Radio Helsinki 92.6 | Freies Radio Graz
Schönaugasse 8 | A-8010 Graz
Telefon: 0316 830 880 | Fax: 0316 830 880 84
Web: www.helsinki.at | Email: office@helsinki.at

Ausbildungsbericht 2014
Radio Helsinki
92,6fm

verfasst von:

Walther Moser

Mitarbeit von

Martin Schemitsch (Kinder- und Jugendliche, Angebote entwickeln)
David Künstner (Kinder- und Jugendliche)
Wolfgang Weritsch (Angebote entwickeln)

in Diskussion mit und Feedback von,

Claudia Holzer
David Kinzer
David Künstner
Marlies Pratter
Karin Schuster
Wolfgang Weritsch

erstellt von Jänner 2015 bis Juli 2015, Graz.

enthält Anhänge:

Quellen: Rohdaten 2013 und 2014
Auswertung des Feedbacks zu Basisworkshop
Das neue Sendestudio – Bedienungsanleitung
Train the Trainer für den Basisworkshop (Radio Helsinki / Graz)
Vernetzungstreffen zum Basisworkshop (COMMIT / Linz)
Checklisten und Einverständniserklärung
Feedbackbogen (COMMIT)

Radio Helsinki - Ausbildungsbericht 2014

Created Montag 02. März 2015, Version 15, 11. August 2015.

Inhaltsverzeichnis

Der Bericht 2014....4
Verortung der Aus/bildung bei Radio Helsinki....5
Meilensteine....6
Räume des Freien Sprechens....7
Selbstverständnis des Aus/Bildungs - Berichtes....8
Der Weg - vom Interesse zur Sendung - bei Radio Helsinki....8
Anregungen vom Programmrat....10
Die Ausbildungsgruppe und TrainerInnen bei Radio Helsinki....10
Aus//Bildungsaktivitäten bei Radio Helsinki....11
Workshops bei Radio Helsinki 2014....12
Monatliche Angebote....13
Angebote auf Anfrage....13
Zusätzliche Angebote....13
Kooperationen im universitäten Bereich....13
Externe Angebote: Commit Workshops....13
Auswertung: Allgemeine Basisworkshops 2014....14
Nach dem Basisworkshop - Was wurde aus den TeilnehmerInnen?....16
Die Workshops und Ausbildungsangebote 2014....18
Basisworkshops....18
Entwicklungen....18
Qualitätssicherungen....18
Die Einheiten im Einzelnen....19
Spezieller Basisworkshop für "von unten"....21
Spezielle Basisworkshops für Stadtteilzentren....21
Spezieller Basisworkshop für Elektrotechnik-Toningenieure....21
Audacity Workshops....22
Der Umzug und das neue Studio....23
Spezielle Workshops....24
Richtig Sprechen – Stimme und Wirkung....24
Arme Sexarbeiterinnen, böse Wirtschaftsmigranten: Kritische Radiopraxis im Kontext von Migration und Gender....25
Redaktionelles Arbeiten in der VON UNTEN Redaktion....25
Train The Trainer-Workshop bei Radio Helsinki....26
Kooperationen mit Universitäten....27
Arbeiten mit und Erstellen von Audioquellen: Karl Franzens Universität Graz....27
Balkan Calling: Universitäten Banja Luka (Bosnien) und Luigj Gurakuqi Shkodër (Albanien)..28
Commit Workshops....29
Von Radio Helsinki Mitgliedern und MitarbeiterInnen besuchte Commit Workshops 2014....29
Kinder, Jugendliche und Schule:....30
Radio Helsinki WIKI zu Kinder und Jugendlichen Workshops....31
Die Projekte im Überblick....33
Die Projekte im Einzelnen....34
Einzelne Projekte im Detail....38

To Do: Angebote entwickeln. Drei Workshopgrößen „L – M - S“.....50
Ausblicke.....51
Quellen und Datenmaterial.....51
VerfasserInnen.....51

Der Bericht 2014

Der Bericht ist geschrieben für den Verein „Radio Helsinki – Verein Freies Radio Graz“.

Der Bericht beginnt mit einer Verortung der Ausbildung und einem Selbstverständnis. Der Hauptteil ist die Analyse der Daten zu Ausbildungsaktivitäten. Abgerundet wird der Bericht von einem empirischen Teil, in dem Ausbildungsaktivitäten an Beispielen beschrieben werden (Fundus). Daraus haben wir drei allgemeine Ausbildungsangebote abgeleitet, die wir nach aussen anbieten wollen.

2012 haben wir erstmals die eigenen Ressourcen evaluiert. Wir haben die Vereinsmitglieder gefragt, in welchen Bereichen und zu welchen Themen sie Workshops anbieten wollen. 2013 und 2014 haben wir neue und mehr Workshops angeboten. Der Basisworkshop wurde neu konzipiert. Das TrainerInnen-Team ist gewachsen. Neu hinzugekommen sind die Basisworkshops für "von Unten“ das Nachrichtenmagazin und für die RadiolehrerInnen von Radioigel. Die Toningeneure der TU nehmen seit Jahren an Basisworkshops teil. Darüber hinaus haben wir mit Stadtteilzentren, Schulen, Jugendzentren, Universitätsinstituten und NGOs Workshops gemacht und Projekte begleitet. Ein breites Spektrum und Lernfeld – vor allem für die TrainerInnen!

Bericht und Ausbildungsentwicklung sind Teamarbeit! Am Bericht gearbeitet haben Walther Moser, Martin Schemitsch, David Künstner und Wolfgang Weritsch. Martin Schemitsch hat besonderen Anteil bei der Entwicklung der Kinder und Jugendworkshops und der drei Workshop-Angebote. Walther Moser hat die Daten analysiert, den Bericht geschrieben und trägt dafür die Verantwortung. Fürs kritische Lesen und Diskutieren geht ein Großes Danke an Karin Schuster, Marlies Pratter, David Kinzer und Claudia Holzer.

Aufbau des Berichtes

1. **Auswertung der Ausbildungsdokumentation**
    a. Auswertung der Datenreihe von 2007 bis 2014
    b. Auswertung der Feedbacks zum Basisworkshop
    c. Auswertung zu Ausbildungsaktivitäten 2014
2. **Schwerpunkte 2014**
    a. Der neue Basisworkshop
    b. Audacity Workshops
    c. Erweiterte Ausbildungsangebote
    d. COMMIT (als externer Anbieter von Ausbildungsangeboten)
    e. Entwicklungen bei Workshops mit Kindern, Jugendlichen und Schulen.
    f. Umzug und Umbau: Neue Studios - Neue Räume - Neue Möglichkeiten
3. **Die Dokumentation der Workshops 2014**
    a. im Karteikartenformat (zur Übersicht)
    b. als detaillierte Berichte (mit Entwicklung, Methoden, Ressourcenbedarf)
    c. deren Gewichtung in drei Dimensionen (Large - Medium - Small)
4. **Die Entwicklung von drei Angebots-Modellen für Workshops** (Large - Medium - Small)
5. **Anhänge**
    Quellen: Rohdaten 2013 und 2014
    Auswertung des Feedbacks zu Basisworkshop
    Das neue Sendestudio – Bedienungsanleitung
    Train the Trainer für den Basisworkshop (Radio Helsinki / Graz)
    Vernetzungstreffen zum Basisworkshop (COMMIT / Linz)
    Checklisten und Einverständniserklärung
    Feedbackbogen (COMMIT)

Die Workshop-Angebote von Radio Helsinki online:
http://helsinki.at/info/mitmachen/mach-mit und vertiefend https://wiki.helsinki.at/Ausbildung

Verortung der Aus/bildung bei Radio Helsinki

One to Many. Many to Many! Many too Many? Wie organisieren wir Komplexität?

Radio zum Mitmachen mit Erwartungen: Freie Radios sind Orte an denen sich unterschiedliche Menschen begegnen können. Sie wollen über ihre Interessen sprechen und sie wollen gehört werden. Das können Sendungen sein zu Musik, zu Literatur oder soziale, kulturelle und politische Themen, Nachrichten, Hörspiele...usf. Die meisten Sendungen finden live im Studio statt, aber einige SendungsmacherInnen möchten von zu Hause aus ihre Sendungen gestalten und wieder andere in ihrer Muttersprache! Wer neu ins Radio kommt hat andere Erwartungen und Ansprüche, als jene, die bereits Erfahrungen sammeln konnten und sich weiterbilden möchten.

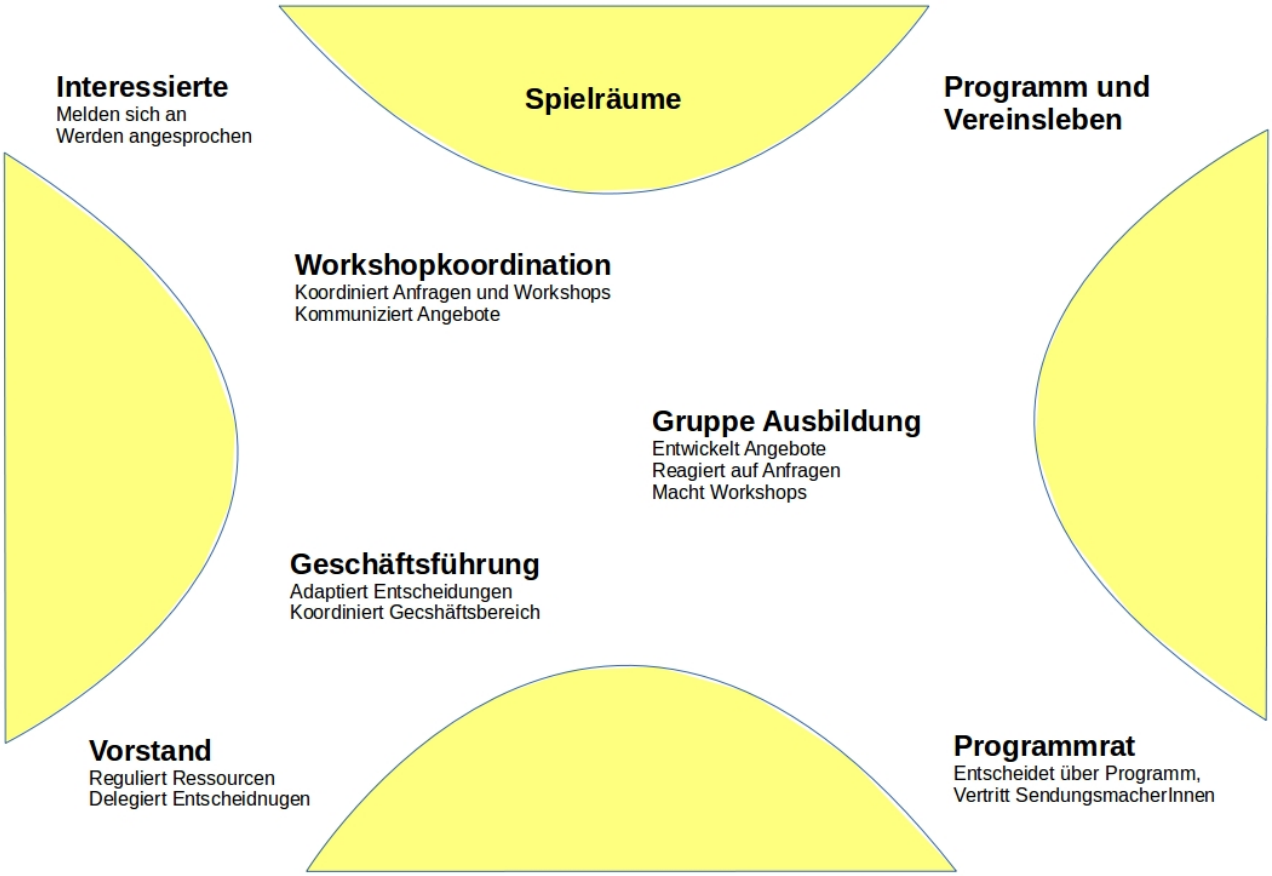
All das unter einen Hut zu bringen fordert den Verein: Wir, die ein Freies Radio betreiben und die Wünsche der Vereinsmitglieder berücksichtigen möchte - also brauchen wir viele Hüte oder vielleicht doch einen besonders großen?

Radio als Selbstorganisation: *Wir wollen Interessierten den Einstieg bei Radio Helsinki so leicht wie möglich, aber auch so anspruchsvoll wie nötig gestalten.* Wer neu ins Radio kommt lernt den Verein kennen und was es alles braucht um auf Sendungen gehen zu können - von der Technik bis zum Medienrecht. Erfahrene SendungsmacherInnen und Vereinsmitglieder wollen dazulernen, sich weiterbilden und sich im Verein engagieren.

Radio als Lernraum: Es geht darum, wie wir einen Lernraum organisieren, der gleichermassen für Anfänger, Fortgeschrittene und ExpertInnen zugänglich und spannend sein soll. Dieser Lernraum ist kein quadratisch gefasstes , immer gleiches Zimmer. Wir richten den Lernraum so ein, wie wir ihn brauchen: als Basisworkshop, als Audacity Workshop, als Kinderworkshop, Schulworkshop, als Workshop mit Themen, wie Rassismus in der Sprache, zur Arbeitsmigration, zum Stadtraum - usw. Alle Workshops bei Radio Helsinki wurden gemeinsam konzipiert und vorbereitet, von den TrainerInnen mit den PartnerInnen. Koordiniert von Marlies Pratter im Office.

Basisworkshops und Audioschnitt: Die Basisworkshops und Audacity Workshops als regelmässige Workshops sind klar gegliedert, aber methodisch offen. Freilich wird eine Balance zwischen Theorie und Praxis angestrebt. Geht es doch darum, dass bei den Einsteigerkursen, jeder Mensch teilnehmen kann und wir beim Kurs versuchen, ad hoc auf Bedürfnisse einzugehen, bzw. jene gemeinsam zu finden.

Die erweiterten Workshop Angebote von Radio Helsinki werden entweder von den SendungsmacherInnen und Vereinsmitgliedern angefragt oder von externen Anbietern übernommen. Diese Workshops sind, wie erwähnt, meist speziell zu Themen oder Methoden, die uns im Radio-Alltag beschäftigen. Workshops zur Reportage, zu Nachrichten oder Train-the-Trainer Workshops...und viele mehr.



Meilensteine

2014 - Was haben wir gemacht? Was ist uns gelungen? Welche Schwerpunkte haben wir gesetzt? 2014 war der Jahr des Umzuges und Umbaus bei Radio Helsinki. Einerseits haben wir weniger Workshops anbieten können, weil der Umbau uns beschäftigt hat, andererseits haben wir trotzdem recht viele Entwicklungen einleiten können und einiges erreicht!

Basisworkshops: Nach 14 Jahren Radiobetrieb haben wir den Basisworkshop inhaltlich, strukturell und zeitlich erneuert. Der neue Basisworkshop ist in Modulen aufgebaut und dauert vier Tage. Berücksichtigt wurden Bedürfnisse nach mehr Zeit zum Kennenlernen, eine flexibles und klares Modulsystem, das didaktisch offen bleibt mit der Probebühne als Abschluss.

Der Umzug von der Griesgasse in die Schönaugasse hat auch die Ausbildung gefordert. Wir freuen uns über das neue digitale Mischpult, das eine viel einfacherer Bedienung verspricht, als das alte analoge Mischpult. Damit die Freude auch von den SendungsmacherInnen geteilt wird, haben wir im November und Dezember Einschulungen auf das neuen Radiostudio angeboten.

Erweitertes Workshopangebot 2013 und 2014: Das erweiterte Workshopangebot bringt zusätzliche Workshopangebote ins Radio. Radio Helsinki hat Workshops zu speziellen Themen angeboten, wie zur Sprache, zu Gender, zur Reportage und zu Nachrichten. Das erweitert unser Angebot für SendungsmacherInnen über die regelmässigen Basis- und Audacity Workshops hinaus! Profitiert hat Radio Helsinki beim erweiterten Angebot auch davon, dass mit dem **COMMIT** (dem Community Medien Institut für Weiterbildung, Forschung und Beratung) besonders für Freie Radios Weiterbildungen angeboten wird und gemeinsam entwickelt werden können.

Kinder, Jugendliche und Schulworkshops: Seit 2012 nehmen wir wieder Anfragen an zu Workshops mit Kindern und Jugendlichen (nachdem das KiJu-Projekt des Landes Steiermark 2008 ausgelaufen war). Circa 120 Jugendliche und Kinder haben bei Radio Helsinki Workshops 2014 teilgenommen. Mit **Radioigel** haben wir einen Partner im Schulbereich gefunden. Radioigel erreicht SchülerInnen, LehrerInnen und Studierende (an der PH-Steiermark). „Radio als Lernform“ und „Freies Radio“ treffen sich hier. Radioigel ist Mitglied bei Radio Helsinki und RadiolehrerInnen machen auch Basisworkshops bei Radio Helsinki. Auch Workshops im „offenen Betrieb“ haben wir gemacht, mit den Kinderfreunden, dem ZAK-Spielebus und dem SMZ-Liebenau.

Universitäten: Balkan Calling verbindet Studierende der Universitäten Banja Luka und Skhoder. Das Radio wird zu Ort der Begegnung und durch die gemeinsame Arbeit werden nicht nur Grenzen überwunden. Die Germanistik-Studierenden haben sich ein Semester lang mit dem Roman von Milo Dor "Die Schüsse von Sarajewo" beschäftigt und als Hörspiel adaptiert. In Graz haben sich alle zum ersten Mal getroffen und das Hörspiel eingesprochen, an den Sounds gearbeitet und auch die Stadt kennengelernt. Am Institut für Geschichte werden seit 2009 **Oral History Seminare** angeboten. Studierende lernen den gesamten Produktionsprozess kennen: die Technik, die Planung, die Recherche, das Interview und die Auswertungen bis hin zur Sendungsgestaltung. Das Institut für Geschichte aus auch Mitglied bei Radio Helsinki.

Räume des Freien Sprechens

Es geht darum, "was man überhaupt wie sagen kann […] Die Sendungen freier Radios bilden keinen alternativen Entwurf eines richtigeren Wissens, sondern befragen die Grundlagen des Wissens und Sprechens selbst" (Ulrich Wenzel, In: Kurze Welle, Lange Leitung. Texte zur Radioarbeit. S. 29)

Sprechen und Hören: Freie Radios schaffen einen Raum des *Freien Sprechens und Zuhörens*, der zum nachdenken anregt, wie wir sprechen und was wir bewirken wollen. Freilich ist es gut, dass Sendungen gemacht werden, bloß weil sie Spass machen! Diese Sendungen verweisen darauf, dass im Freien Radio alles Mögliche entstehen kann und nicht sogleich in eine Programm & Verwertungs-Schubladen gesteckt wird. Diesen Freiraum gibt es und hier wachsen neue Ideen. Neben diesem Freiraum setzt Radio Helsinki Schwerpunkte im Programm, fördert besondere Formate, sucht Menschen, Gruppen und Organisationen – um als Medium politisch und sozial zu wirken.

Macht: Freie Radios sind sich bewusst, dass die Art "wie wir sprechen" und "worüber wir sprechen" auch mit gesellschaftlichen Machtverhältnissen zu tun hat. Darum wollen wir besonders jene fördern, die in den Medium kaum zu Wort kommen und dass sie in einer Weise sprechen können, die sie selbst bestimmen. Das "Selbstbestimmen" ist nun ambivalent: es kann bedeuten, dass im Freien Radio alles Sprechen schon für sich genommen "Freies Sprechen" ist. Dem widersprechen wir: die Sprache ist bereits durch *die Medien* geprägt, durch *die Gewohnheiten*, durch *sozialen Normen und Orte*. Zusammengehalten durch wirkunsgvolle Machtverhältnisse.

Eigensinn und Sound: In Freien Radios sprechen Menschen zunächst aus ihrem Alltag heraus. Darum brauchen wir in den Freien Radios auch Räume in denen wir darüber sprechen, wie wir sprechen, was wir tun und wie wir unser Programm organisieren. Bei den Workshops lernen Interessierte Freies Radio kennen. Hier wird ein Selbstverständnis Freier Medien vermittelt. Den diskursiven Raum bekanntmachen, zur Reflexion einladen, zur Kritik an herrschenden Machtverhältnissen und sprachlichen Normen auffordern; das legitimiert die Existenz der Freien Radios.

Selbstverständnis des Aus/Bildungs - Berichtes

Empirischer Befund: Dieser Bericht ist für den Verein Radio Helsinki geschrieben. Er soll eine Basis sein um zu sehen, wo unsere Stärken liegen und wo wir uns verbessern können. Aber auch, damit wir verstehen worüber wir sprechen, wenn "Ausbildung" und Radio Helsinki gemeint ist.

Begriff „Ausbildung“ - „Aus/Bildung“: Nicht im Bericht eingearbeitet ist die Frage der Benennung. Zum Nachdenken möchte ich anregen, ob der Begriff "Ausbildung" das meint, was wir in der Praxis tun. Denn "Ausbilden" im eigentlichen Sinn tun wir nicht! Wir bieten keine Berufsausbildung zum Radiojournalisten an. Es geht um politische Beteiligung über mediale Präsenz und Selbstermächtigung - durch das Aneignung von Betriebsmitteln, Fähigkeiten und die Präsenz in der Öffentlichkeit! Das Sprechen im Radio ist ein politischer Akt. Wir verstehen uns also nicht als Lehrende, sondern jene, die Erfahrung gesammlt haben im Umgang mit dem Medium Radio. In Workshops und anderen Veranstaltungen wollen dieses Wissen und die Erfahrungen zum Austausch bringen und erweitern.

Soziale Orte: Freie Radios sind "soziale Medien", die weit über das hinausgehen, was mit Facebook verstanden werden kann: um Radio zu machen braucht es die unmittelbare Kommunikation, die Begegnung, das Gespräch, den Ort und das gemeinsame Arbeiten an Sendungen - damit entsteht die Form im Prozess und wird, anders als bei Facebook nicht in eine Datenmaske gezwungen. Die SendungsmacherInnen bestimmen selbst, wie sie gehört werden wollen. Radio vermittelt auf ein "Hier und Jetzt": ein soziales, kulturelles und politisches Engegagement - mit der Frage, wie sie leben und wie sie leben möchten.

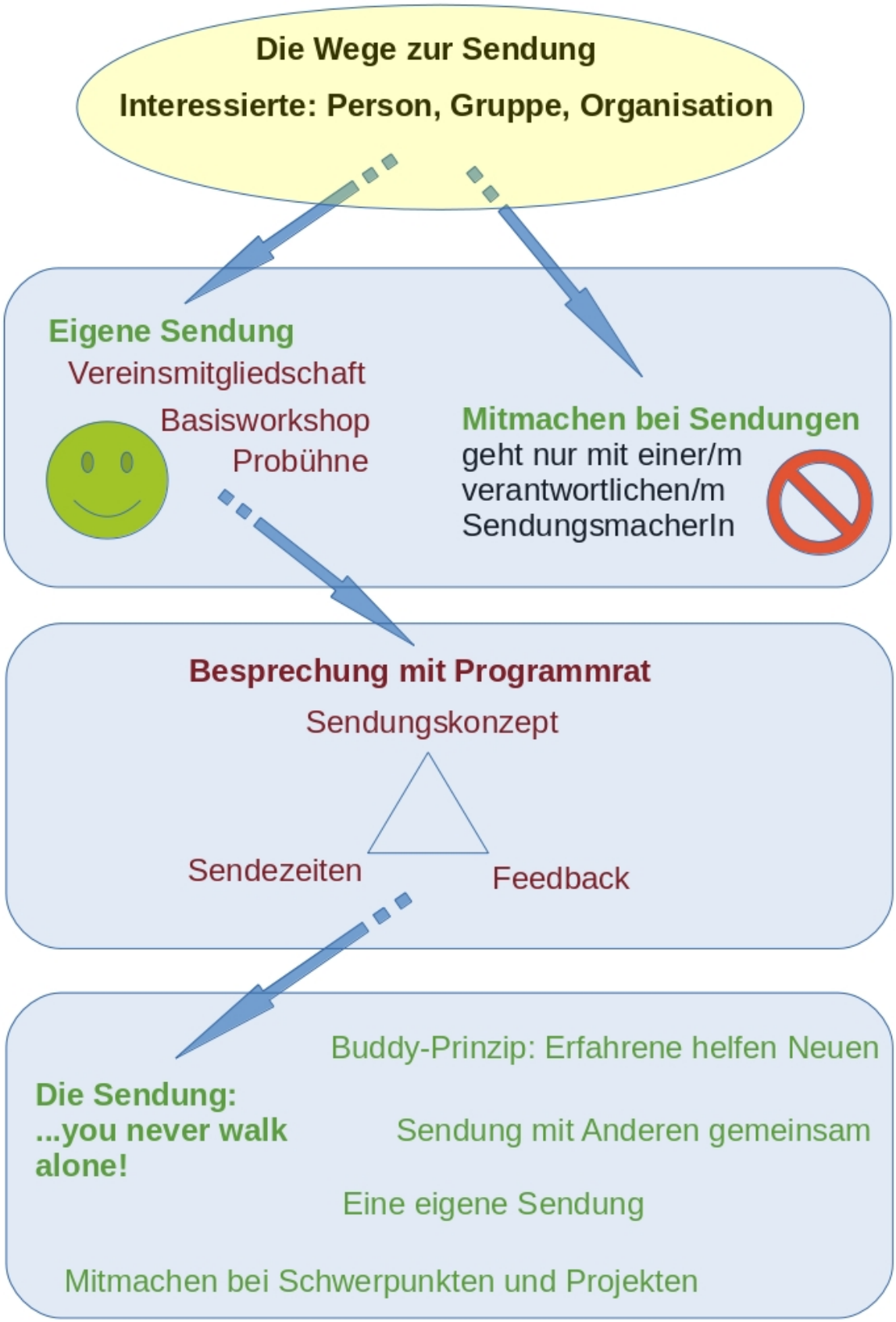
Cross Media Publishing: Möglich auch, dass "Cross Media Publishing" die Arbeit im Freien Radio begleitet, ergänzt und erweitert - freilich ist das Arbeiten auf allen medialen Ebenen gleichermassen bedeutsam: Stichwort "Media Literacy"! Das Internet als Meta-Medium wertet das Medium Radio nicht ab - ganz im Gegenteil: die besonderen, unersetzlichen Qualitäten des Mediums Radio zeigen sich umso deutlicher. Das Radio ist ein Präsenzmedium: Menschen können aus ihrem Alltag heraus sprechend in den der anderen hineinwirken. Radio braucht keinen großen Aufwand und findet im Erzählen seine pure Form. Radio trägt Stimmen und Töne, hier und jetzt und anders als bei Facebook müssen wir uns keine Datenmaske aufsetzen.

Der Weg - vom Interesse zur Sendung - bei Radio Helsinki

Einstiege: Aus/Bildung bei Radio Helsinki bedeutet, wie bei allen Freien Radios, einen Einstieg für alle Interessierten ins Radio - zur eigenen oder zur gemeinsamen Sendung, aber auch zum Engagement beim Verein Radio Helsinki.

Wege: Der Weg vom "Interesse zur Sendung" beschreibt die Teilnahme am Basisworkshop; die Mitgliedschaft beim Verein; eine Sendungsvereinbarung; eine Probesendung mit Feedback und die Zulassung beim Programmrat. Unmittelbar begleitet werden die Interessierten vom Ausbildungsteam, von den Angestellten und vom Programmrat. Zudem können sich Interessierte auch mit den Vereinsmitgliedern und SendungsmacherInnen vernetzen und so Erfahrungen beim Radiomachen sammeln.

Ankommen – das "Buddy-Prinzip": Erfahrene SendungsmacherInnen und Vereinsmitglieder begleiten die Neuen und helfen beim Ankommen und Einstiegen ins Programm und den Verein. Das Buddy-Prinzip ist gewünscht, aber noch nicht organisiert. Sendungen zum Mitmachen sind: In Graz Verstrickt, c/o, von-unten.


Die Wege zur Sendung
Interessierte: Person, Gruppe, Organisation
Eigene Sendung
Vereinsmitgliedschaft
Basisworkshop
Probühne
Mitmachen bei Sendungen
geht nur mit einer/m verantwortlichen/m SendungsmacherIn
Besprechung mit Programmrat
Sendungskonzept
Sendezeiten
Feedback
Buddy-Prinzip: Erfahrene helfen Neuen
Die Sendung: ...you never walk alone!
Sendung mit Anderen gemeinsam
Eine eigene Sendung
Mitmachen bei Schwerpunkten und Projekten

Anregungen vom Programmrat

Am 25.06.2013 hatte der Programmrat in wenigen Punkten Anregungen zu Basisworkshops bei Radio Helsinki verfasst, diese seien hier nochmals dokumentiert. Der Bericht wird beantworten können, dass alle Anregungen vom Programmrat schon Praxis bei den Basisworkshop bei Radio Helsinki sind.

- Vermitteln der Vereinsstruktur und der Kommunikationsstruktur mit Organigrammen
- Vermitteln des Leitbild des Vereins (politische Ausrichtung, Haltungen und Möglichkeiten des Freien Radios)
- Vermitteln des Ablaufes - der Weg zur Sendung:
    - Vergabe von Sendezeit,
    - Beteiligungsmöglichkeiten abseits einer eigenen Sendung
    - Nicht nur auf " eine Stunde eigene Sendung" schulen.
    - Zusammenarbeit mit anderen SendungsmacherInnen anregen, v.a. bei Schwerpunkten
    - Über den Basisworkshop hinaus spezielles Bedürfnisse berücksichten: Heimstudios, Magazinbeiträge, Nachrichtenformen...

Die Ausbildungsgruppe und TrainerInnen bei Radio Helsinki

Verantwortungsbereiche - Personen und Funktionen.

Marlies Pratter koordiniert Workshopanfragen und Termine.

Wolfgang Weritsch als Geschäftsfüher obliegt es, die Ausbildungsressourcen zu entwickeln.

Das **Kernteam der Ausbildungsgruppe** ist (Stand 2014): Das Team deckt die meisten Workshops bei Radio Helsinki ab: Basisworkshops, Audacity Workshops, Kinder-, Jugendliche und Schulworkshops. Das Team entwickelt und adaptiert Workshops nach Bedarf.

Claudia Holzer
David Künstner
David Kinzer
Walther Moser
Martin Schemitsch

Neu in der Ausbildungsgruppe: Die Ausbildungsgruppe begrüßt die neue Mitglieder! Mit ihnen haben wir uns verstärkt bei Basisworkshops, journalistischem Arbeiten und bei Kinder- und Jugendworkshops.

Su Albrecht
David Kinzer
David Künstner
Sabine Omann
Katy Pekic
Gabi Scherling

Mitmachen: Die Ausbildungsgruppe ist grundsätzlich offen und lädt alle Interessierten ein, die ihre Erfahrungen und ihr Wissen weitergeben möchten und austauschen möchten: Sie sind in der Ausbildungsgruppe herzlich Willkommen!

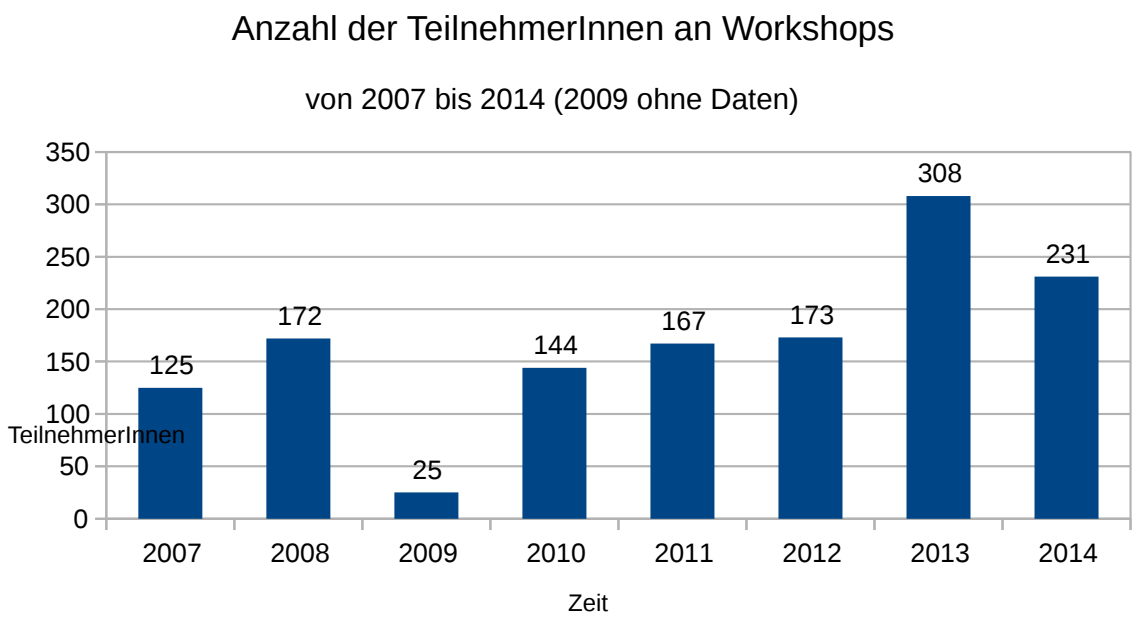
Aus//Bildungsaktivitäten bei Radio Helsinki

Auswertung der Workshops bei Radio Helsinki von 2007 bis 2014

	BW / Spez	Audacity		KiJu		Uni	Spez. WS	Pro Jahr
		A1	A2	1	2			
2007	57			25			43	125
2008	9			125			38	172
2009						25		25
2010	71	36	0		23	12	2	144
2011	46	12	0		64	12	33	167
2012	44	15	0		96	18		173
2013	67	16	0		151	33	44	311
2014	38	19	0		120	22	32	231
Pro WS	332	98	0	150	454	122	192	

Keine Daten

Was sagen die Zahlen? Wieviele Interessierte haben an Workshops von Radio Helsinki teilgenommen? Wieviele TeilnehmerInnen haben eine eigenen Sendung begonnen? Wieviele haben an bereits bestehenden Sendungen mitgemacht? Wieviele machen im Verein mit, ohne Sendung? Wieviele haben nur den Workshop besucht, ohne weitere Aktivitäten im Verein? Diese und weitere Fragen möchten wir im Folgenden beantworten.



Tab: TeilnehmerInnen bei Workshops von Radio Helsinki von 2007 bis 2014

Bis 2007 war die Ausbildung bei Radio Helsinki informell organisiert. Wer sich interessiert hat wurde als Sendungsmacherin eingeschult. Ein Basisworkshop war nicht nötig um auf Sendung gehen zu können. Seit 2007 werden Workshops von Radio Helsinki dokumentiert und der Basisworkshop ist Bedingung zur eigenen Sendung. Die Tabelle zeigt die TeilnehmerInnen an allen Workshops. In sieben Jahren hat sich die Zahl der TeilnehmerInnen beinahe verdoppelt, von ca. 120 auf ca. 240 TeilnehmerInnen, verteilt auf Basisworkshops, Audacity Workshops, Kinder und Jugendworkshops und spezielle, thematische Workshops.

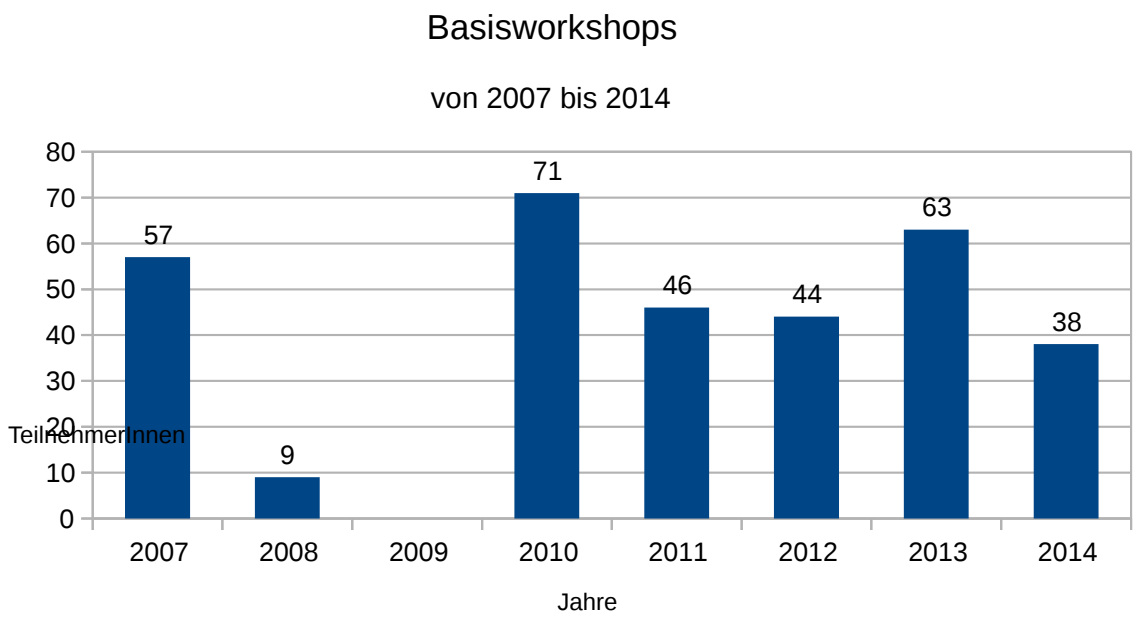


Tabelle: Die jährliche Entwicklung von 2007 bis 2014 bei Basisworkshops. [2009: keine Daten]

Bei den Basisworkshops gibt es starke Schwankungen, zwischen 71 (2010) und 9 (2008). Im Schnitt kommen ca fünfzig Interessierte zu den Basisworkshops. Wie sich jene im Verein betätigen wollen wir im Folgenden ausdeuten.

Workshops bei Radio Helsinki 2014

Gesamte Anzahl der TeilnehmerInnen bei Workshops von Radio Helsinki: ca. 240 TeilnehmerInnen (davon ca. 120 Kinder und Jugendliche)
TeilnehmerInnen von Radio Helsinki bei Commit Workshops: 8 TeilnehmerInnen

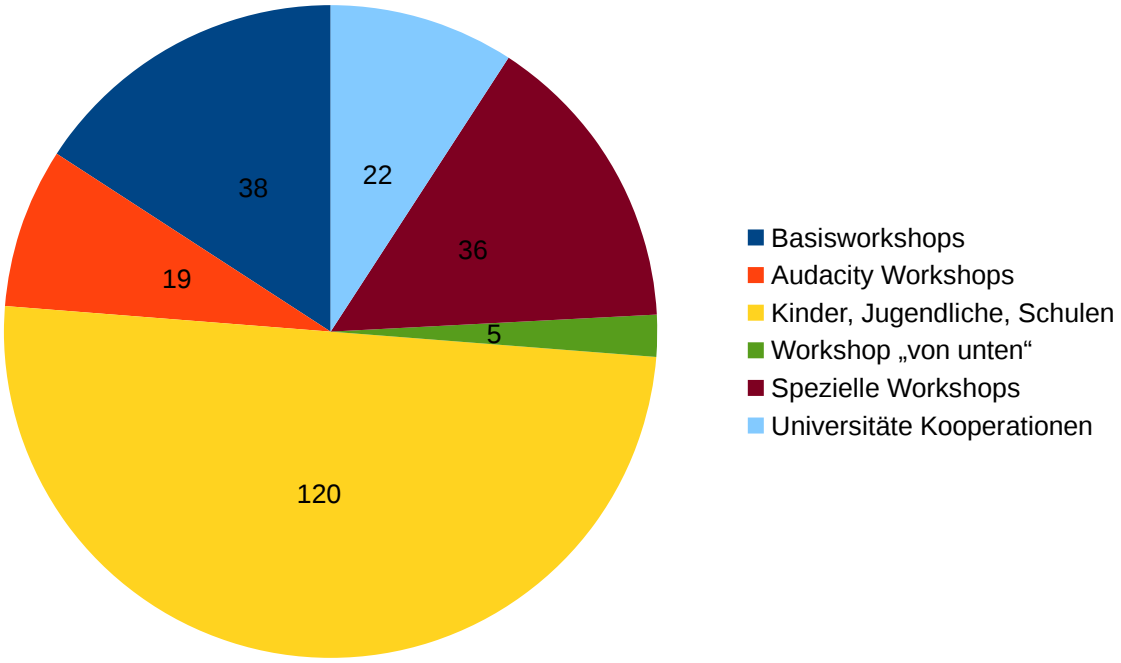


Tabelle: Die 240 TeilnehmerInnen an Workshops und Bildungskooperationen bei Radio Helsinki.

Monatliche Angebote

Basisworkshops: 38 TeilnehmerInnen
Audacity Workshops für Einsteiger und Fortgeschrittene: 19 TeilnehmerInnen

Angebote auf Anfrage

Kinder- und Jugendliche, Schulen: inkl. Radioigel und PH-Steiermark: ca. 120 TeilnehmerInnen
Basisworkshop für "von unten": 5 TeilnehmerInnen
Basisworkshop für Elektrotechnik-Toningeneure: hat 2014 nicht stattgefunden, sonst jährlich.

Zusätzliche Angebote

Arme Sexarbeiterinnen, böse Wirtschaftsmigranten: Johanna Stadlbauer: 8 TeilnehmerInnen
Train-The-Trainer Workshop: Feedback und Methodenentwicklung, Mirjam Winter: ca. 10 TeilnehmerInnen
Redaktionelles Arbeiten (von unten Redaktion), Cheyenne Mackay: 10 TeilnehmerInnen.
Reportage Workshop, Georg Wimmer: 5 TeilnehmerInnen

Kooperationen im universitäten Bereich.

Erstellen und Bearbeiten von Audioquellen, Bachelor Seminar, Karl Franzens Universität Graz, Ao.Univ.Prof. Eduard Staudinger, Walther Moser: 10 TeilnehmerInnen.
Balkan Calling. Universitäten Banja Luka (Bosnien) und Luigj Gurakuqi Shkodër (Albanien), Christina Punz, Hartmut Wurzer mit Radio Helsinki-Team: 12 TeilnehmerInnen

Externe Angebote: Commit Workshops

Anzahl der TeilnehmerInnen an Commit Workshops (8 TeilnehmerInnen)

Auswertung: Allgemeine Basisworkshops 2014

36 Personen haben an acht Basisworkshops teilgenommen. Das sind weniger TeilnehmerInnen als in den Jahren zuvor (2013: 62, 2012: 56, 2011: 38, 2010: 66). Begründen können wir das mit dem Umzug und den Umbauten bei Radio Helsinki: sechs Monate haben wir keine Workshops angeboten. Die ersten Einschulungen der Ausbildungsgruppe galten der neuen Studiotechnik in den neuen Räumlichkeiten!

Die Personen, die am Basisworkshop teilgenommen haben: Udo Preis, Emil Gross, Tatjana Petrovic, Simon Hafner,,Johannes Rotheneder,,Torben Grocholl, Samuel Klug, Alexander Worsch, Vanessa List, Tanja Purgaj, Hans Jürgen Holzer, Mike Kelz, Christina Sternisa, Joao Pinheiro, Elisabeth Venus, Gerlinde Felber, Julien Bauer, Wolfgang Resch, Florian Wedl, Inez Sauer, Christian Taschev, Wolfgang Bauschmid, Felix Hafner, Migen Rama, Markus Lukas Wohlkönig, Gunther Starchl, Manuel Reischl, Marc Pietkiewicz, Karin Ondas, Christian Egger, Rainer Maichin, Nika Bratović, Madeleine Kassar, Philipp Prem, Dorian Santner, Thomas Eitzenberger, Renée Mudri – Raninger

Auswertung des Feedbacks zum Basisworkshop

Bei den Basisworkshops werden auch Feedback-Fragebögen zur schriftlichen Beantwortung ausgeteilt. 2014 bekamen wir 33 beantwortete Fragebögen und präsentieren die Auswertung.

Fragebogendesign

Fragen zum Workshop selbst:

A. *Wie war das Verhältnis von Theorie und Praxis?*
B. *Davon habe ich am meisten / am wenigsten profitiert?*
C. *Wie geeignet waren die Räume für den Workshop?*
D. *Das könnte verbessert werden?*
E. *Entsprach der Workshops Deinen Erwartungen?*
F. *In diesen Bereichen möchte ich mich für meine Radioarbeit weiterbilden?*

Fragen zu den TrainerInnen:

G. *Fachwissen?*
H. *Konnte Inhalte verständlich vermitteln?*
I. *Konnte konkrete Fragen beantworten?*

Zusammenfassung des Feedbacks

Die **Zufriedenheit der TeilnehmerInnen** am Basisworkshop bei Radio Helsinki ist durchwegs sehr gut in allen gefragten Bereichen. Wenn es Wünsche der TeilnehmerInnen gibt, dann beziehen sich jene auf **mehr Praxis** (aktives und gemeinsames Tun an konkreten Inhalten) beim Basisworkshop und weniger Theorie (frontale Präsentationen von abstrakten Inhalten). Besonders Sendungsgestaltung und **relevante technische, inhaltliche, methodische und rechtliche Fragen** sind im Fokus der Befragten (Konkretes).

Der Fragebogen wurde noch in den alten Räumen von Radio Helsinki und zur Zeit der Umstellung auf den neuen Basisworkshop eingesetzt. Wir gehen davon aus, dass **Wünsche nach größeren Räume und mehr Platz zum Arbeiten** von Radio Helsinki erfüllt werden. Auch die Fragen nach **mehr Zeit beim Basisworkshop** wurden berücksichtigt: von 12 Stunden bietet der neue Workshop jetzt 20 Stunden.

Weiterbildung ist auch ein Thema bei den neuen SendungsmacherInnen: Genannt wurden - *Vorproduktion und Livesendung, Audacity, Urheberrecht, Rhetorik und Aussprache, Interviews,*

Journalistisches Arbeiten, Moderation, Kinder- und Jugendradio, Hörspiel.

Auswertung der Fragen

Die TeilnehmerInnen waren mit den TrainerInnen sehr zufrieden, sowohl bei der Vermittlung, beim Wissen und beim Eingehen auf Fragen.

Antwort A: (33 Antworten) Zum Verhältnis von Praxis und Theorie sind die Antworten zu 91% der Meinung, es sei ausgewogen. Die übrigen 9% wünschen sich mehr Praxis.

Antwort B: (18 Antworten, 15 keine Antwort) Am meisten profitiert haben die TeilnehmerInnen bei technischen, praktischen Fragen zur Studiotechnik, besonders zur Aufnahmetechnik, Mikrofontechnik, zum Mischpult, aber auch zur Sendungsgestaltung und rechtlichem Wissen. Am wenigsten profitiert haben die TeilnehmerInnen von Urheberrecht (teilweise Vorwissen), Musik.

Antwort C: Wie geeignet waren die Räume? (Wertung: 1 bis 5) Diese Fragen beziehen sich auf die alten Räume von Radio Helsinki und sind nicht mehr aktuell. Die Räume waren für 85% der TeilnehmerInnen sehr gut geeignet (1). ca 6% waren zufrieden waren, 9% fanden die Räume nicht geeignet.

Antwort D: Was könnte verbessert werden? Wieder sind auf Räume bezogenen Antworten zu finden: Wünsche nach größeren Räumen und mehr Tischen. Aber auch Wünsche nach Verpflegung, wie eine Kaffeemaschine und einen Getränkeautomaten.

Anwort E: Entsprach der Workshop den Erwartungen? 94% bejahen diese Frage (1) und geben sich sehr zufrieden. 6% waren teilweise zufrieden. Die Kommentare verweisen auf die positiven Lernerfahrungen und auf kompetente TrainerInnen. Die Lernatmosphäre war gut. Das Lernziel wie Radiomachen geht sei erreicht worden.

Antwort F: Interessen zur Weiterbildung werden genannt: Vorproduktion, Audacity, Urheberrecht,

Mischpult, Rhetorik und Aussprache, Interviews, Journalistisches Arbeiten, Moderation, Kinder- und Jugendradio, Hörspiel, Livesendung.

Antwort G: Fachwissen der TrainerInnen wird betont positiv bewertet. 97% sehr gut, 3 % mit zufriedenstellend.

Antwort H: Vermittlungskompetenz der TrainerInnen: 94% sehr gut, 6 % waren zufrieden.

Antwort I: Eingehen auf Fragen: 100% Zustimmung.

Nach dem Basisworkshop - Was wurde aus den TeilnehmerInnen?

Von 38 TeilnehmerInnen sind 31 in der Radio Helsinki Datenbank erfasst und sind entweder "interessiert" (3); "förderndes Mitglied" (4); "redaktionelles Mitglied" (22); "SendungsmacherIn" (10); "ordentliches Mitglied" (1). Von 7 TeilnehmerInnen fehlen die Daten.

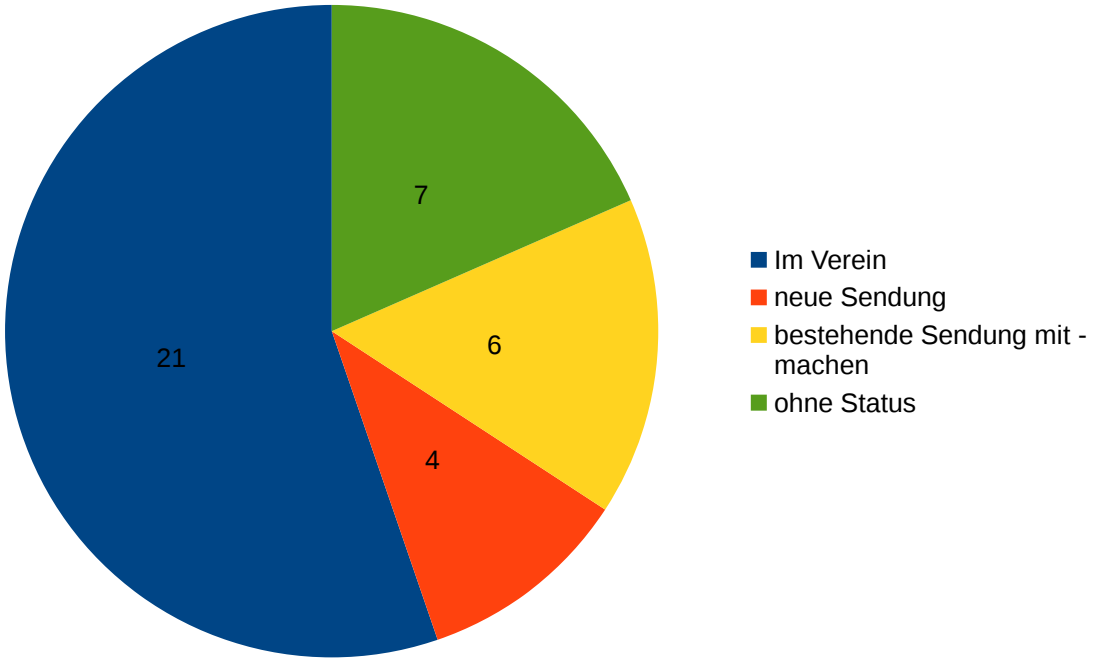


Tabelle: Neue Mitglieder bei Radio Helsinki, welche Status nehmen sie ein?

Ein Drittel der BasisworkshopteilnehmerInnen (10) haben eine **Sendung bei Radio Helsinki**. Weiter aufgeschlüsselt zeigt sich, dass von diesen 10 Personen: 4 Personen machen eine neue Sendung (Radio CUNTRA La Kunsthure; disco 404; Das offene Wort; Ohrenwärmer); 6 Personen beteiligen sich an bereits bestehenden Sendungen (Radio Auslandsdienst; Substral; Genderfrequenz; Natur im Äther).

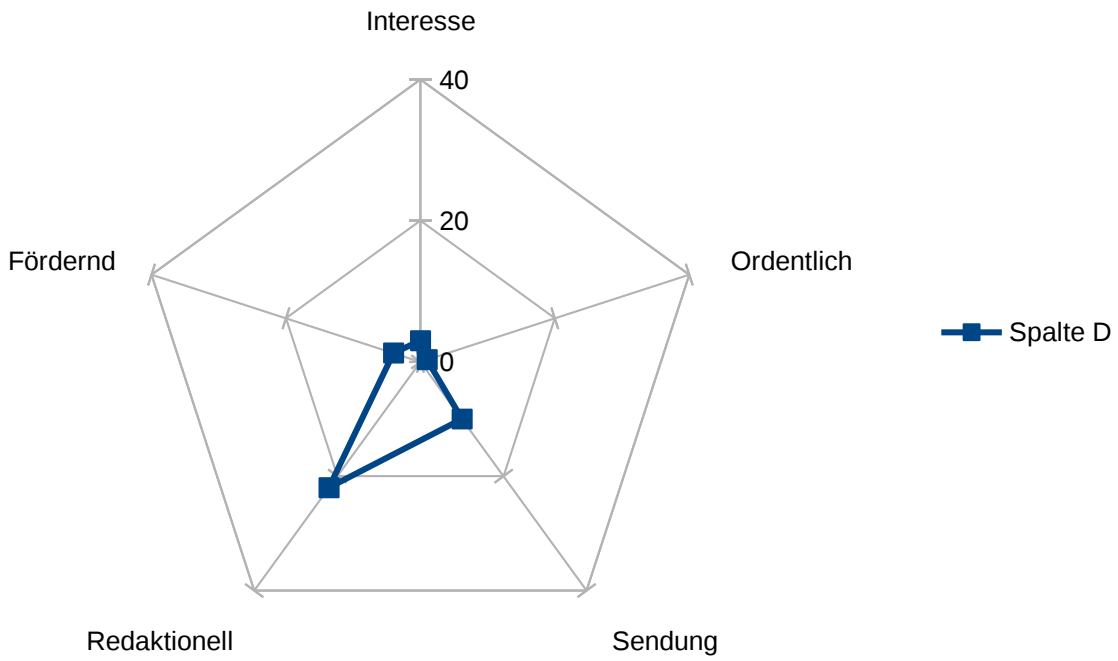


Tabelle: Neue Mitglieder bei Radio Helsinki, was sie tun.

Vier Sendungen finden im **Kontext eines Vereins oder Organisation** statt: Radio CUNTRA La Kunsthure; Radio Auslandsdienst; Substral; Natur im Äther.

Inhaltliche Schwerpunkte finden sich bei den neuen SendungsmacherInnen in den Bereichen: Kunst- und Kultur; Musik; Menschen mit Behinderung; Zivildienst; Gender und Naturschutz.

TeilnehmerInnen die **keine eigene Sendung machen**: Manche sind fördernde Mitglieder (3); manche gelten als interessiert (4) und ein ordentliches Mitglied. Von 22 redaktionellen Mitgliedern sind 13 ohne Sendung gelistet; eine Sendungsmacherin ist kein redaktionelles Mitglied (Natur im Äther).

Die Workshops und Ausbildungsangebote 2014

Basisworkshops

Der Basisworkshop ist die Bedingung um selbstständig bei Radio Helsinki auf Sendung gehen zu dürfen. Der Basisworkshop bietet Orientierungen wie Radio Helsinki funktioniert, als Freies Radio, als Verein und in welchen Umfeld Freie Radios wirken. Meistens ist der Basisworkshop auch der Beginn der Mitgliedschaft bei Radio Helsinki und der Einstieg in die Vereinstätigkeit. Der Basisworkshop ist zwar ein Indikator, wieviele neue MItglieder der Verein gewinnen konnte: Die Zahl allein sagt noch nichts darüber aus, wie sich die neuen Mitglieder im Verein engagieren werden.

Der Basisworkshop findet monatlich statt, immer am dritten Wochenende. Die Basisworkshops finden statt,wenn sich mindestens 2 TeilnehmerInnen anmelden. Maximal 12 TeilnehmerInnen können pro Workshop teilnehmen. Je nach Bedarf sind einer oder zwei TrainerInnen eingesetzt für ein Workshop-Wochenende. Die Kosten für die Teilnahme sind gestaffelt; für jene mit Sozialcard ist die Teilnahme kostenlos; für Menschen mit geringem Einkommen sind 55EUR und für alle Anderen 75EUR angesetzt. Die Kosten setzen sich zusammen aus den Teilnahmegebühren (25EUR) und dem Mitgliedsbeitrag (zwischen 30 und 50EUR). Die Kosten sind von 2013 auf 2014 nicht erhöht worden und das obwohl Radio Helsinki einen neuen Basisworkshop anbietet mit 20 Stunden statt wie bisher 12 Stunden.

Entwicklungen

Mit Jänner 2014 hat das Ausbildungsteam von Radio Helsinki einen neuen Basisworkshop entwickelt und eingesetzt. Entwickelt haben den neuen Basisworkshop: Claudia Holzer, Walther Moser, Marco Schretter und Martin Schemitsch. Die Ziele waren: Das Feedback von TeilnehmerInnen beim neuen Workshop zu berücksichtigen:

- Mehr Zeit und bessere Zeitaufteilung,
- Klare inhaltliche Gliederung,
- Anpassungsfähigkeit an Bedürfnisse von TeilnehmerInnen,
- Bessere Koordination der Kursinhalte auf TrainerInnen,
- Offenheit der Didaktik.

Qualitätssicherungen

Die Basisworkshops werden von Feedbackinstrumenten begleitet: Mündliches Feedback während des Workshops und schriftliches Feedback nach dem Workshop. In monatlichen Teamsitzungen besprechen die TrainerInnen ihre Workshoperfahrungen und können auf Feedback der TeilnehmerInnen reagieren. Neue TrainerInnen machen eine Workshop teilnehmend mit und sind in einem zweiten Workshop als Co-TrainerIn eingesetzt. Danach können neuen TrainerInnen einzelne Module des Workshopprogrammes eigenstänig gestalten. Zudem bietet Commit Train the Trainer Workshops an, um die TrainerInnen der Freien Radios noch besser für die Praxis auszubilden. 2014 hat ein TTT Workshop zum Basisworkshop bei Radio Helsinki stattgefunden, besonders zu Methoden. Die Ergebnisse werden wiederum in die Entwicklung der Basisworkshops einfliessen.

Mehr Zeit und bessere Zeitaufteilung:

Der neue Basisworkshop dauert 20 Stunden und vier Tage statt wie bisher 12 Stunden und drei Tage. Wir haben auf das Feedback reagiert, dass 12 Stunden zu wenig Zeit für einen Basisworkshop seien und die Inhalte zu dicht vermittelt würden. Am Freitag lernen sich die TeilnehmerInnen kennen und bekommen einen Überblick, wie das Workshop-Wochenende verlaufen wird. Am Samstag und Sonntag werden alle relevanten Themen des Basisworkshops vermittelt und gemeinsam erarbeitet.

Der neue Basisworkshop dauert 20 Stunden:

1. Tag: Kennenlernen und Vorstellen (freitags, 1800 bis 2100h)
2. Tag: Workshop (samstags, 1100 bis 1800h)
3. Tag: Workshop (sonntags, 1100 bis 1800h)
4. Tag: Probebühne nach Vereinbarung mit Feedback (dienstags, 1300 bis 1600h)

Klare inhaltliche Gliederung

Der Workshop besteht aus 9 Einheiten:

- Kennenlernen und Vorstellen
- Sendungen und Radiogemeinschaft
- Rahmenbedingungen
- Sendungsgestaltung
- Außenaufnahmen
- Studiotechnik
- Sendestudio
- Zusammenfassung und Feedback
- Probebühne

Die Einheiten im Einzelnen

Einheit "Kennenlernen und Vorstellen" (freitags, 1800 bis 2100)

Willkommen und Kennenlernen (gegenseitiges Vorstellen, Ziele und Einheiten des Kurses)
Rundgang durch die Räumlichkeiten des Radios
Vorstellen der Vereins- und Kommunikationsstruktur
Geschichte Radio Helsinkis und der Freien Radios
Politische Haltungen, Statuten und Charta der Freien Radios

Einheit „Sendungen und Radiogemeinschaft“

Programm und Sendeschema (inhaltliche und technische Zugänge, Formate, Strukturen)
Mitmachen, Beteiligen und Vernetzen (Schwerpunkte, Redaktionen, Vereinsleben)
Signalverlauf (vom Studio bis zum Rundfunkempfänger)
Homepage (allgemeine Information, Notiz- und Kommentarfunktionen)
Überblick: Checkliste (Kontakte zu den Gremien, Zertifikat des Programmrates)
Archive Freier Radios: CBA und freie.radios.net

Einheit „Rahmenbedingungen“

Sendevereinbarung
Programmrichtlinien
Medien- und Urheberrecht

Verwertungsgesellschaften (Musik- und Literatur)
Creative Commons

Einheit „Sendungsgestaltung“

Sprechen im Radio: Moderation, Gespräch und Interview
Journalismus im Freien Radio
Vorbereitung einer Sendung
Know-How für Magazine, kurze Beiträge und längere Sendungen
Leitfaden zur Verbesserung der Sendequalität

Einheit „Mobile- und Außenaufnahmen“

Mobile Aufnahmegeräte und mobiles Studio
Aufnahmesituationen und Praxis
Feedback zu den entstandenen Aufnahmen

Einheit "Studiotechnik"

Studiotechnik (Mischpult, Mikrofonierung, Vorproduktionsstudio)
Kurzeinführung: Audioschnitt mit Audacity (Vor- und Postproduktion)

Einheit „Sendestudio“

Einführung in die Ausstattung und Technik des Sendestudios

Einheit „Feedback und Zusammenfassungen“

Wie geht’s euch?
Wie geht’s weiter?
Weitere Angebote und Fortbildung im und ausserhalb des Radios

Einheit „Probebühne“ (Termin nach Vereinbarung, dienstags von 1300 bis 1600h)

Vorbereitung der Probesendung (1h)
Sendung: „Die Probebühne“ (1h)
Feedback und Nachbesprechung zu Ablauf, Technik und Gestaltung (1h)

Spezieller Basisworkshop für "von unten"

Der Basisworkshop für "von unten" richtet sich besonders an Interessierte, die Nachrichtensendungen machen möchten. Der Schwerpunkt liegt darum bei Recherchen, Medien- und Urheberrecht, Ethik, Gestaltungsformen, wie dem "Gebauten Beitrag"; "Interview"; "Bericht" und "Reportage". Durch die redaktionelle Arbeit ist bei "von unten" auch gemeinsames Lernen möglich.

Beim Basisworkshop für "von unten" - dem Nachrichtenmagazin bei Radio Helsinki haben sich 8 Personen angemeldet und 5 haben teilgenommen (am 22. und 23. Februar 2014). Drei sind aktiv in der Nachrichtenredaktion (Irene Meinitzer, Sylvia Blaser und Silvia Gangl - sie ist bereits Sendungsmacherin beim Arbeitslosenstammtisch); eine Person ist fördendes (Thomas Grassegger), zwei haben Interesse (Melanie Chung, Mirza Mulalic) und eine Person ist zwar als redaktionelles Mitglied mit Sendestatus gewertet, aber ohne Evidenz (Jakob Sauseng) und eine Person findet sich nicht in der Database (Patrick Spreitz).

Spezielle Basisworkshops für Stadtteilzentren

Bei Basisworkshops für Grazer Stadtteilzentren und Gruppen haben teilgenommen, die Stadtteilzentren SMZ Liebenau, EggenLend, das Jugendzentrum Eggenberg und der Verein Gesunder Bezirk Gösting. Die Zentren und der Verein sind Mitglieder bei Radio Helsinki geworden. Am Workshop teilgenommen haben:
SMZ Liebenau: Christopher Fröch
Jugendzentrum Eggenberg: Peter Troisler
EggenLend: Wolfgang Kogler, Florian Spreitzer
Gesunden Bezirk Gösting: Klaus Peter Nöst, Irmgard Gandl, Ivanna Kuspita.
Davon aktiv im Programm geblieben sind im Rahmen einer gemeinsam gestalteten Sendeschiene ("c/o"): Christopher Fröch, Wolfgang Kogler, Irmgard Gandl. Ivanna Kuspita ist Sendungsmacherin bei "Zapatistas - Fragend schreiten wir voran..."

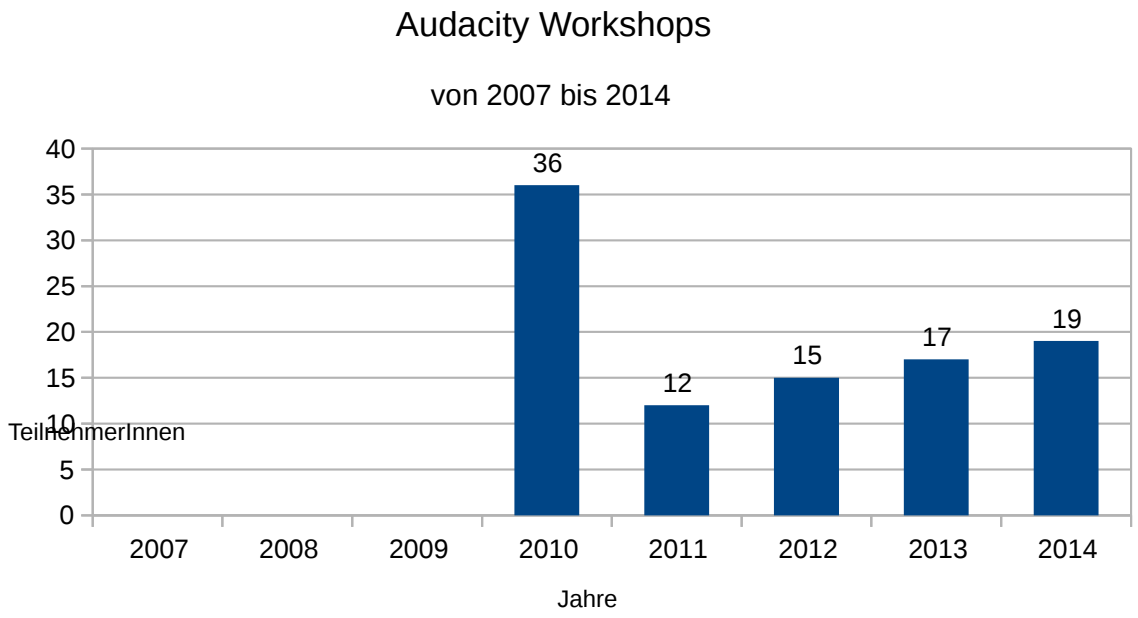
Spezieller Basisworkshop für Elektrotechnik-Toningenieure

2014 hat kein Basisworkshop für Elektrotechnik-Toningenieure stattgefunden. Eine Studentin Tontechnik hat am allgemeinen Basisiworkshop teilgenommen und ist aktiv bei der wöchentlichen Sendung "Toningenieursforum".

Das Toningenieursforum wurde von Marco Schretter in Kooperation mit der ÖH an der TU-Graz aufgebaut und wird von StudentInnen betreut.

Audacity Workshops

Die Audacity Workshops wenden sich an jene, die vorproduzierte Sendungen mit den Audioeditor "Audacity" gestalten möchten. Angeboten werden Audacity Workshops für AnfängerInnen und Fortgeschrittene. Zwischen zwei und maximal sechs Personen können am Audacity Workshop teilnehmen. Je nach Anzahl der TeilnehmerInnen sind eine/r oder zwei TrainerInnen im Einsatz.



Seit 2010 gibt es Audacity Workshops bei Radio Helsinki. 2014 haben 19 Personen teilgenommen, davon 10 beim Einstiegskurs und 9 beim Fortgeschrittenen-Workshop. In der Auswertung der Daten war es nicht mögliche zwischen den Anfänger- und Fortgeschrittenen Kursen zu differenzieren - darum werden die Zahlen auf beide Kurse unter Audacity-Schnittkurse zusammengefasst.

Die Audacity Workshops haben Martin Schemitsch und Marco Schretter entwickelt und dazu auch ein eigenes Audacity Skriptum verfasst. Jenes kann online abgerufen werden:
http://crop.mur.at/test/martinland/4helsinki/Helsinki_Schnittkurs_Audacity.pdf

Die Kurse werden monatlich von Radio Helsinki angeboten und finden ab einer TeilnehmerInnen-Anzahl von zwei Personen statt. Drei Einsteiger Workshops mit 10 TeilnehmerInnen fanden 2014 statt. 2 Workshops für Fortgeschrittene wurden von 9 TeilnehmerInnen besucht, davon haben 2 Personen auch den Einstiegsworkshop 2014 besucht.

Das Workshopangebot wird auf der Radio Helsinki Homepage und im WIKI kommuniziert:
http://helsinki.at/info/mitmachen/mach-mit
https://wiki.helsinki.at/Audioschnitt

Der Umzug und das neue Studio

KEINE PANIK !

Wer kennt das nicht? Live auf Sendung:

- *Kein Ton?*
- *Wo ist der Audioeingang für den CD-Player?*
- *In der Aufregung den falschen Knopf gedrückt?*

Alles wird gut ! Mit einem Tastendruck – zurück zur Standardeinstellung, und es kommt noch besser...

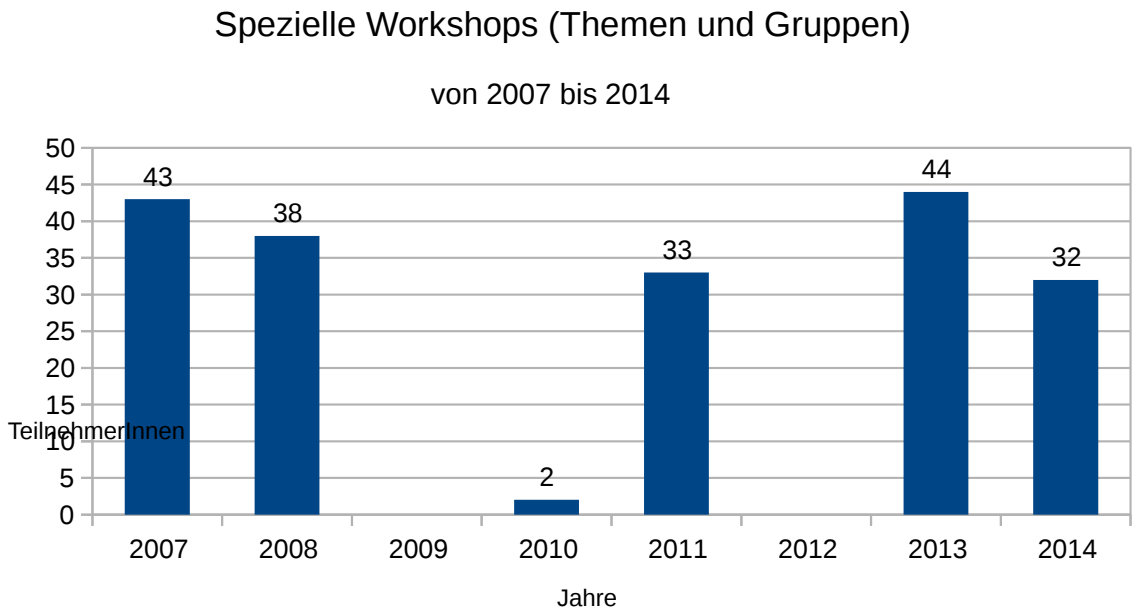
Mit großer Freude konnten wir bei Radio Helsinki die neuen Räumlichkeiten in der Schönaugasse eröffnen. Nach monatelangen Umbauten und Siedeln haben wir die Studiotechnik im Sendestudio von analoger auf digitale Technik umgestellt. Die Bedienung ist einfacher geworden und die Räume größer - besonderen Wert haben wir gelegt auf die Barrierefreiheit der Räume.

Die Herausforderung war, die ca. 163 SendungsmacherInnen mit der neue Studiotechnik vertraut zu machen. Im November und Dezember 2014 hat die Ausbildungsgruppe die Einschulungen angeboten. Jene, die keine Zeit hatten, haben per Email eine Bedienungsanleitung erhalten, die auch im Studio aufgelegt wurde. Zudem haben wir darauf vertraut, dass die SendungsmacherInnen sich aktiv bei uns melden und sich gegenseitig das Wissen weitergeben.

[Die Bedienungsanleitung im Anhang]

Spezielle Workshops

Radio Helsinki bietet auch spezielle Workshops an. Diese finden mehrmals im Jahr statt. Thematisch sind diese Workshop offen, diese können technisch, inhaltlich oder gesellschaftspolitisch sein. Informationen, wann wir spezielle Workshops anbieten, erhalten sie auf dem Radio Helsinki Wiki oder auf Anfrage: https://wiki.helsinki.at/Spezielle_Workshops und ausbildung@helsinki.at



Richtig Sprechen – Stimme und Wirkung

Praktische Arbeit mit vielen Sprechübungen. Der eigenen Stimme bewusst werden. Für RadiohörerInnen: Gut Gesprochenes hilft beim Verstehen und fördert die Konzentration auf die Inhalte. Für Sprechende: Die Stimme wird fester, durch tägliches Üben.

Leiterin:

Vilja Neuwirth, Ausbildung zur Sprecherzieherin und Gesangspädagogin, privater Schauspielunterricht, jahrzehntelange Lehrtätigkeit (Oberstufe bzw. Erwachsenenbildung), Sendungsgestaltung bzw. Sprecherin beim ORF bzw. seit Jahren eigene Sendung beim Radio Helsinki.

Zeit und Ort:

Zeit: Freitag und Samstag, 22.März und 23.März 2014, Ort: Privat.

Arme Sexarbeiterinnen, böse Wirtschaftsmigranten: Kritische Radiopraxis im Kontext von Migration und Gender

Mittels Diskussion und theoretischem Input gehen wir der Frage nach, wie eine bestimmte Art des Schreibens und Sprechens über Migration und Geschlecht entstanden ist. Wir analysieren dazu mitgebrachte Radiobeiträge oder Zeitungsausschnitte. Wir beleuchten, welche unterschiedlichen Funktionen und Effekte die gegenwärtigen Spielarten des Redens über Migration und Geschlecht in gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Hinsicht haben können. Wir diskutieren, wie eine Sensibilisierung für die Kategorien „Migration“ und „Geschlecht“ Empowerment und Partizipation im Radio stärken kann. Wir befassen uns mit dem Dilemma gesellschaftspolitischer Arbeit zwischen Auflösung von Zuschreibungen, dem Aufzeigen von Diskriminierungen mithilfe dieser Zuschreibungen und Identität als Bedürfnis von Gruppen und Individuen. Wir erarbeiten gemeinsam Vorschläge, wie wir als RadiomacherInnen, AusbildnerInnen und MedienkonsumentInnen mit Inhalten, die mit Migration und Geschlecht zu tun haben, umgehen möchten.

Vermittlungsmethoden:

theoretischer Input, Gruppenarbeit, gemeinsam Methoden, Werkzeuge ausprobieren, Kriterien erarbeiten, Diskussion

Leiterin:

Johanna Stadlbauer, Kulturanthropologin, Publikationen und Lehrtätigkeit an Universitäten in Wien, Klagenfurt und Graz zu den Bereichen Gender/Frauen und Migration.

Zeit und Ort

Datum: Freitag, 25. April 2014 von 15:00-19:00 Uhr. Ort: Griesgasse 8, 8010 Graz

Redaktionelles Arbeiten in der VON UNTEN Redaktion

Im Workshop wird einen Tag lang eine Nachrichtensendung vorbereitet. Die Workshopleiterin Macht Vorgaben, welche die Teilnehmer_innen umsetzen werden. Inhalte des Workshops sind Recherche, Gestaltung von (Kurz-)Beiträgen, News, Schreiben fürs Sprechen, schnelles Umsetzen, Moderation, Sendungsgestaltung, Interviewführung. Der Workshop richtet sich an Menschen, die mit dem redaktionellen Arbeiten in einer Nachrichtenredaktion vertraut sind.

Methoden:

Schreiben fürs Sprechen, Nachrichtenredaktion, Moderation.

Leiterin:

Cheyenne Mackay, Ausbildungsleiterin bei Radio Orange (Wien), vordem Ausbildungsleiterin bei Radio Rabe (Bern), Musikerin.

Zeit und Ort

Datum: Samstag, 22.März 2014 von 9:00h bis 16:00h, Ort: Spektral, Lendkai 45, 8020 Graz

Train The Trainer-Workshop bei Radio Helsinki

Dieser eintägige Workshop ist unsere Plattform zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch und zum Kennen lernen von alten, neuen, erprobten und vielleicht noch unerprobten didaktischen Methoden und Möglichkeiten von Radiotrainings im Freien Radio. Inhaltlich widmen wir uns verschiedenen Aspekten rund um die Workshopgestaltung, Trainingsabläufen und fie Rolle des/der TrainerIn. Und wir werden Methoden kennen lernen, ausprobieren und reflektieren. Dabei setzen wir nicht nur auf gemeinsam vorhandenes Wissen, sondern werden auch manche Dinge spielerisch im Team erarbeiten und einiges auch gleich selber ausprobieren.

Leiterin:

Mirjam Winter, Studium der Publizistik und Kommunikationswissenschaften. Ausbildungsleiterin bei der Radiofabrik, Salzburg.

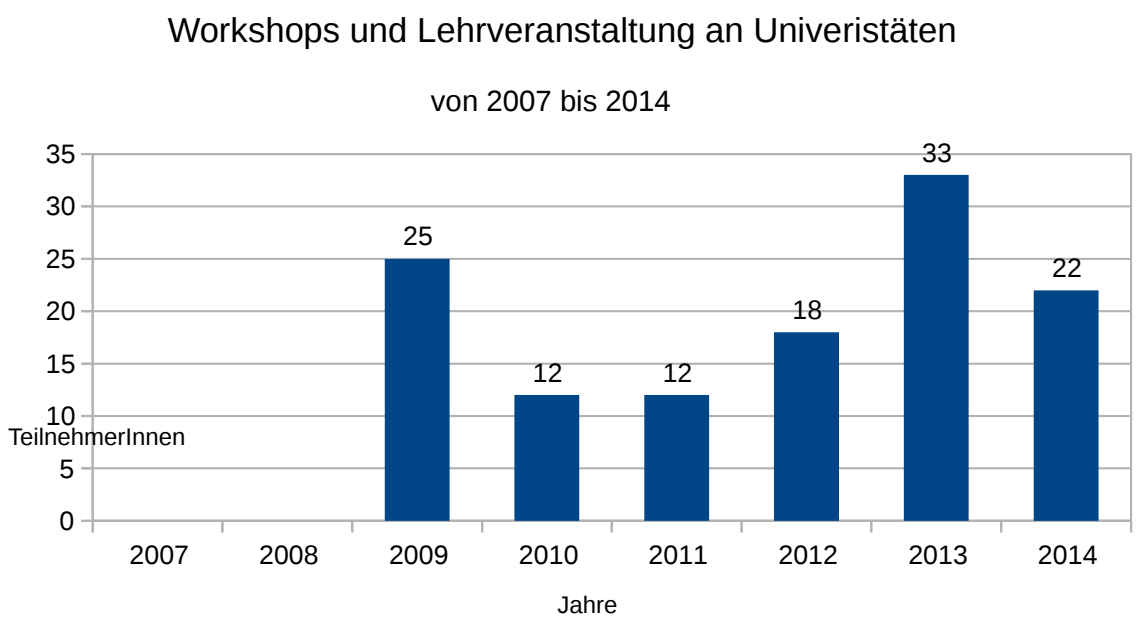
Zeit und Ort:

Datum: Dienstag, 08. Juli 2014 von 10:00 bis 18:00h. Ort: Spektral, Lendkai 45, 8020 Graz

Ergebnis:

Gemeinsam erarbeiteter Katalog über im Team vorhandene Methoden.
Reflexion der eigenen Ansprüche und Erwartungen bei Workshops.

Kooperationen mit Universitäten



Seit 2009 finden an der Karl Franzens Universität im Wintersemester Oral History Seminare statt. Dazu sind weitere Kooperation gekommen: mit dem Institut für Europäische Ethnologie (Kulturanthropologie), dem Institut für Zeitgenössische Kunst an der TU Graz und den Universitäten Banja Luka und Skhoder.

Arbeiten mit und Erstellen von Audioquellen: Karl Franzens Universität Graz

Seit 2009 finden jedes Wintersemester "Oral History" Lehrveranstaltungen statt. Ziel der Seminare ist, alle Phasen der Produktion einer Radiosendung in der Praxis zu proben: von der Themensuche, Planung, Recherche, Interview- und Gesprächsführung, Transkription bis hin zur wissenschaftlichen Auswertung und dem Gestalten der Radiosendung.

Das Bachelor-Seminar wird als Wahlfach mit 5 ECTS Punkten im Lehrveranstaltungsverzeichnis angeboten. Die Inhalte sind: Einführung in die Geschichte des "Freien Radios"; Grundfragen des Medienrechts; Erschließen von Audioquellen in Archiven und durch eigene Interviews sowie deren Bearbeitung für eine Radiosendung von 45 Minuten.

Geleitet wird das Seminar von Eduard Staudinger vom Institut für Geschichte der Universität Graz und Walther Moser von Radio Helsinki.

Zeitgeschichte im Radio: Podcast url: http://cba.fro.at/series/zeitgeschichte-im-radio

Balkan Calling: Universitäten Banja Luka (Bosnien) und Luigj Gurakuqi Shkodër (Albanien)

Balkan Calling ist eine Kooperation der Universitäten Banja Luka (Bosnien) und Luigj Gurakuqi Shkodër (Albanien) mit Radio Helsinki (Österreich). Die Kooperation wurde von den beiden Universitätslektoren Christine Punz und Hartmut Wurzer gemeinsam mit Katy Pekic von Radio Helsinki entwickelt. Das Konzept sieht vor, dass die Studierenden der beiden Universitäten jeweils an Themen arbeiten und sich dann in Graz für eine Woche treffen, um an Sendungen zu arbeiten.

Das Projekt hat den Reiz das Radio als Mittel zum gemeinsamen Arbeiten an Themen einzusetzen - über Grenzen hinweg. 2013 haben die Studierenden zur Musik am Balkan mehrere Sendungen gestaltet. 2014 haben wir das Thema "1. Weltkrieg" zum Anlass genommen, das Hörspiel von Milo Dor "Die Schüsse von Sarajewo" als Hörspiel zu bearbeiten.

Balkan Calling: Podcast url: http://cba.fro.at/series/balkan-calling

Commit Workshops

http://commit.at/

Der Verein COMMIT bietet besonders für die nichtkommerziellen Medien Aus- und Weiterbildung an. Radio Helsinki ist, wie die meisten österreichischen Freien Radios Mitglied bei COMMIT. Als solches geniessen die Mitglieder von Radio Helsinki die begünstigten Tarife bei der Teilnahme von Seminaren. Zudem sind die österreichweit stattfindenden Seminare von COMMIT immer eine gute Gelegenheit sich mit KollegInnen der anderen Freien Radios und auch ProjektpartnerInnen und weiter Interessierten zu treffen, auszutauschen und Ideen zu entwickeln. COMMIT bietet auch auf Anfrage "Rufseminare" an, hier können einzelne Freie Radios spezielle Seminare bei COMMIT buchen.

COMMIT ist seit 2014 auch ISO zertifiziert für Aus- und Weiterbildung.

Regelung der Teilnahme von COMMIT Seminaren für Mitglieder: Die Anmeldung bei COMMIT Seminaren wird über Radio Helsinki gebucht. Die Teilnahme ist dann kostenlos. Etwaige Anreisekosten oder Übernachtungskosten werden nach Bedarf geklärt.

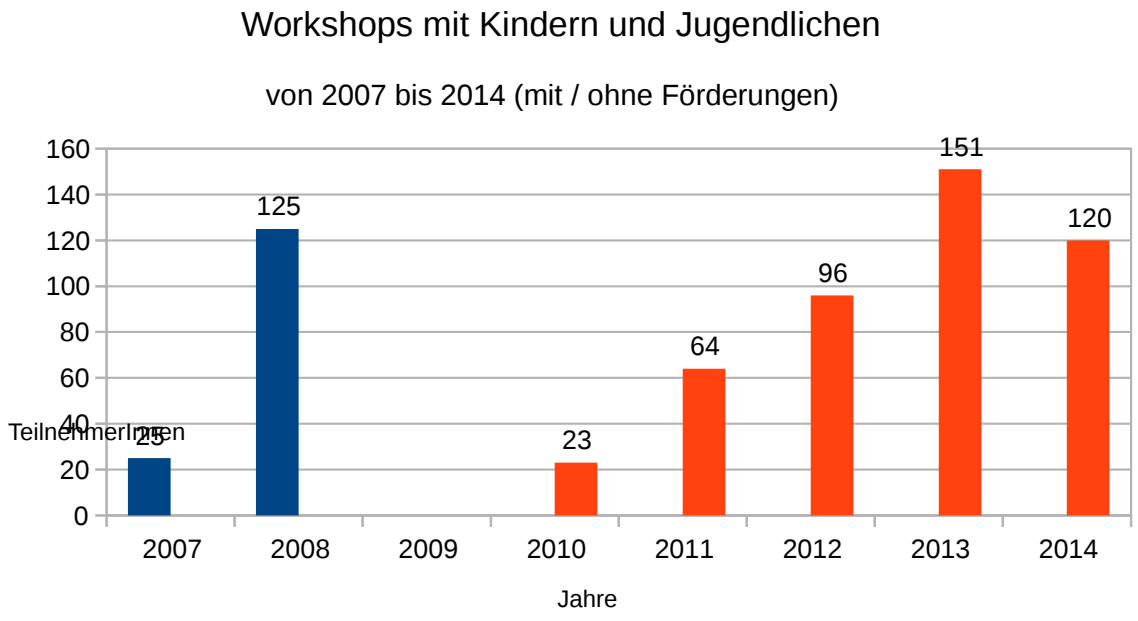
Von Radio Helsinki Mitgliedern und MitarbeiterInnen besuchte Commit Workshops 2014

The "Art of Hosting": Christof Wirnsperger
Audioarbeit in der Schule - Radio als Lernform: Walther Moser
Outreach - Community Developement mit Freien Medien: Walther Moser, Wolfgang Weritsch, Christof Wirnsperger
Rhetorik - Kommunikation bewusst gestalten: Martin Dopler
Gemeinwesenorientierte Aktionsforschung: Wolfgang Weritsch
Die Radioreportage: Sylvia Blaser, Luiza Sadowska

Kinder, Jugendliche und Schule:

Online am Helsinki WIKI: https://wiki.helsinki.at/KiJu
CBA zum Nachhören:

- Radioigel und Radio Helsinki
- HelsinKids
- Kids und Teens bei Radio Helsinki



Kinder und Jugendworkshops finden bei Radio Helsinki seit 2000 auf Anfragen immer wieder statt. 2007 und 2008 wurde Workshops mit Kindern und Jugendlichen über das Land Steiermark gefördert. Seit 2012 nehmen wir Anfragen von Organisationen und Schulen wieder an und entwickeln je nach Bedarf Workshops, die wenige Stunden, Tage oder über Monate dauern können.

Nachhaltigkeit: Die Kooperation mit Radioigel seit 2013 zeigt sich auch in den Zahlen, sowohl bei der Zunahme an TeilnehmerInnen (SchülerInnen und LehrerInnen) als auch bei den produzierten Sendungen. Mit Radioigel hat Radio Helsinki einen kompetenten Partner an den Neuen Mittelschulen gefunden. Radio als Lernform ist nun auch im Unterricht angekommen und hier finden SchülerInnen Zugang zum Medium Radio, als freie Lernform.
Zudem werden LehrerInnen und Studierende ausgebildet als RadiolehrerInnen.Weiters machen wir die erfreuliche Erfahrung, dass sich TeilnehmerInnen an Workshops wieder melden und es Fortsetzungsprojekte gibt. Wie mit dem Verein ISOP und der Schulsozialarbeiterin Sonja Köhler (Projekt "Heroes"). Die Kinderfreunde veranstalten wiederholt mit Radio Helsinki Ferienaktionen ("Radiostars").

Radio Helsinki WIKI zu Kinder und Jugendlichen Workshops

Radiomachen mit Kids, Teens und Twens ist Radio Helsinki ein besonderes Anliegen. Radio Helsinki hat eine offenes Ohr für Wünsche von Kindern und Jugendlichen. Ob in der Schule oder im Park, im Jugendzentrum, im Schwimmbad, am Spielplatz, im Radiostudio oder im Wohnzimmer: Radio machen, das geht überall - fast überall...

Schulradio - es sprechen junge Menschen, keine SchülerInnen!
"*Und plötzlich sind Hausübungen keine Hausübungen mehr und Schule ist nicht mehr Schule, sondern ein Ort an dem die Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler eingebrochen ist; und ich bin keine Lehrer mehr, der vorne an der Tafel steht und doziert, sondern ein Begleiter von Lernprozessen, der Lehren und Lernen nicht mehr trennen kann und auch nicht mehr will*!" (Helmut Hostnig, Radiolehrer)

Radio in der Schule ist in jedem Fach möglich und kann vertiefend, ergänzend, begleitend eingesetzt werden. Als einmaliger Schnupperkurs, als Projektwoche oder ein ganzes Schuljahr lang an Themen arbeiten.

Die Ziele sind die Begeisterung und dass wir gehört werden: die Radiosendungen werden nicht nur bei Radio Helsinki in Graz gesendet, sondern werden auch von den anderen Freien Radios in Österreich übernommen. Alle Sendungen sind frei zugänglich auf dem Cultural Broadcasting Archive. Die Freien Radios vernetzen sich über die AG-Schulradio, um gemeinsam Schwerpunkte und Aktivitäten zu planen. Eine Plattform ist die Fachtagung "Audioarbeit an der Schule" (siehe unten).

Radioigel - Radio als Lernform
Radioigel ist vieles: Der Medienschwerpunkt "Radio als Lernform" erreicht die Schüler_innen an den Neuen Mittelschulen. Der Lehrgang "Radio als Lernraum" bildet künftige Radiolehrer_innen aus. Dazu kommt noch der jährliche *Story Award*: "Hier sagen Kinder und Jugendliche was ihnen am Herzen liegt, stellen Fragen, stärken ihre Talente, finden ihren Weg oder meinen, dass Radio machen einfach cool sei." Cool ist auch, dass Radio Helsinki mit Radioigel einen kompetenten Partner an den Schulen gefunden hat und Radioigel auch Mitglied bei Radio Helsinki geworden ist!

- Radioigel
- Sendungen von Radioigel und Radio Helsinki

Die Radiobox
Der Blog informiert über die Einsatzmöglichkeiten des Mediums Radio als Lernform. Dabei geht es nicht um die passive Nutzung als Hörer_innen, sondern um die aktive Medienproduktion im Unterricht. Die Radiobox sammelt Ideen und Konzepte und bietet Austausch unter Freien Radios.

- Radiobox - Radio als Lernform

Fachtagung "Audioarbeit an der Schule" und AG-Schulradio.
Christian Berger (Pädagogische Hochschule Wien) organinisert nicht nur die Radiobox, sondern auch die Fachtagung "Audioarbeit an der Schule" - Hier besprechen und organisieren sich Radiomacher/innen Freier Radios und Lehrer/innen!

Ein Ergebnisser der Fachtagung war die Gründung der **Arbeitsgemeinschaft Schulradio der Freien Radios**: hier haben sich Freie Radios zusammengetan um eine gemeinsame Linie zu entwickeln, wie Freie Radios und Schulen künftig miteinander kooperieren können. Es geht auch um Erfahrungsaustausch zu Workshops, Methoden, Sendungsgestaltung und alles, was es so braucht, um mit SchülerInnen

Sendungen zu gestalten...

- Fachtagung Audioarbeit an der Schule
- Fachtagung 2014, zum Nachlesen und Nachhören
  Methodensammlung: http://podcampus.phwien.ac.at/methoden/

Der Schulradiotag
Am 01. Dezember 2014 haben die Freien Radios in Österreich den zweiten Schulradiotag ausgerufen! Beim Schulradiotag arbeiten Freien Radios mit Partnerschulen zusammen. Schüler und Schülerinnen zeigen, was sie alles können - nicht für die Lehrer und Lehrerinnen, sondern wie alle die Radio begeistert: aus eigenem Interesse und der Faszination Radio. "Radio als Lernform" bedeutet nicht an der Tafel zu stehen vor der Klasse, sondern:
"Und plötzlich sind Hausübungen keine Hausübungen mehr und Schule ist nicht mehr Schule, sondern ein Ort an dem die Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler eingebrochen ist; und ich bin keine Lehrer mehr, der vorne an der Tafel steht und doziert, sondern ein Begleiter von Lernprozessen, der Lehren und Lernen nicht mehr trennen kann und auch nicht mehr will!" (Helmut Hostnig, ein Schulradiopionier war Lehrer an Neuen Mittelschulen und Polytechnischen Schulen).

- Zu den Beiträgen des Schulradiotages 2014

Auszeichnungen
PartnerInnen von Radio Helsinki wurden 2014 für ihre Arbeit ausgezeichnet. Das sei hier erwähnt, weil die didaktischen Fähigkeiten der PartnerInnen freilich auch die Ausbildung bei Radio Helsinki stärken und wir gemeinsam zu neuen Methoden finden.

- Radioigel hat den Grazia 2014 - den Grazer Kinderschutzpreis gewonnen!
- Radioigel hat den Media Literacy Award 2014 gewonnen!
- Das Projekt "Heroes" von Sonja Köhler (ISOP) und die NMS Dr. Karl Renner haben den Österreichischen Kinderschutzpreis 2014 gewonnen!

Gemeinsame Workshops seit 2012:

- BHAK Monsberger
- BRG Pestalozzi
- JUZ Eggenberg
- Fachschule für Obstbau, Gleisdorf
- Gymnasium Ursulinen, Graz
- Kinderfreunde
- Kinderhort Kalsdorf
- KLEX - Klusemann Extern
- Modellschule Fröbel
- NMS Andrä, Graz
- NMS Dr. Karl Renner, Graz
- NMS Fröbel
- NMS Gratwein
- NMS Lassnitzhöhe
- NMS Webling, Graz
- Polytechnische Klasse der NMS Webling, Graz
- Pädagogische Hochschule Steiermark
- Volksschule Fischerau, Graz
- Volksschule Schönau, Graz
- ZAK Spielebus

Die Projekte im Überblick

L Projekte

Modellschule Fröbel (September 2013 bis Juni 2014)
Radioigel: ca. 10 gemeinsame Workshops (2014)

M Projekte

Fachschule Obst-Wirtschaft und EDV-Technik in Gleisdorf: Schulsendung
Lebenshilfe: "My Way" (September 2014)

S-Projekte

Volksschule Fischerau: Das fliegende Radiostudio (Jänner 2014)
Kinderhort Kalsdorf: Im Wald, das sind... (Jänner 2014)
SMZ Schönau: Musizieren an der Volksschule Schönau (April 2014)
SOS Kinderdorf: Stübing on Air (Mai 2014)
Kinderfreunde: Radiostar 1 (Juli 2014)
Kinderfreunde: Radiostar 2 (August 2014)

Die Projekte im Einzelnen

L - Radioigel: Die Vielseitigen.

Projektpartner: Radioigel - Radio als Lernraum.
Vortreffen: Kontinuierliche Zusammenarbeit.
Ziel: Begleitung eines Schulsemesters an der Polytechnischen Schule zum Schwerpunkt "Radio". Produktion von Radiosendungen.
Inhalte: Technik, Inhalte, Methoden, Rechtliches, Ethisches - umfassende Vermittlung von Basiswissen zum Radio.
Projektumfang: Dauerhafte Kooperation.
Vorbereitungszeit: Jeweils eine Stunde. Ansonsten Vorbereitung im Rahmen kontinuierliche Kooperation von Radioigel mit Radio Helsinki.
Mehraufwand (inkl Anreise, Vorbereitung, Produktion, CMP)
Kursgruppe: SchülerInnen der Polytechnischen Schule NMS Webling.
Ausbildungsgruppe: 1, Live-Erfahrung, Schnittkenntnisse
Örtlichkeiten: "Radioigel Campus" an der Pädagogischen Hochschule, 2 Studios. Sonst je nach Gegenheiten an den jeweiligen Schulen.
Feedback: Kontinuierliches Feedback. Regelmässiger Austausch.
Nachhaltigkeit: Radioigel ist Mitglied bei Radio Helsinki. Kontinuierliche Produktionen und inhaltlicher Austausch. Gesendet in Sendereihe „c/o“.
Kosten: Projektbezogen - im Rahmen von ehrenamtlicher Tätigkeit oder projektbezogene Finanzierungen.
Cofinanzierungen: RTR, Elternvereine, Schulkasse Online, CBA - Sendereihe "Radioigel":

- Schulworkshop: 23.10.2013, 8:20 bis 12:30h. Einstieg ins Radiomachen. Vorstellung von Radio Helsinki. Einschulungen Audiorekorder mit Übungen, 45EUR.
- Schulworkshop: Für Radioigel “Livesendung”, Polytechnische Klasse NMS Webling: Montag, 20. Jänner 2014, von 11:00 bis 12:00h: 15EUR
- Betreuung der Exkursion “Klex – NMS Klusemann Extern”, Radioigel am 11.02.2014, von 1300h bis 1500h, 40EUR
- Schulworkshop: Radioigel NMS Webling “Projekt CHAIN”, am 11. März 2014. Sendung “SchülerInnen und die Arbeitswelt”, 45 EUR
- Schulworkshop: Radioigel und SOS-Kinderdorf, “Stübing on Air – Live”, am 12. Mai 2014, von 7:30 bis 10:30, 03 Stunden: 45 EUR
- Schulworkshop: Radioigel mit Polytechnischer Klasse, NMS Webling. Physikunterricht. Am 26. Mai 2014, von 11:00 bis 14:00h, 45 EUR
- Schulradiotag 2014. Am 01. Dezember 2015. Von 09:00 bis 17:00h. Beteiligung von 12 Freien Radios und Schulen.

L - Praxiswoche NMS Gratwein: SchülerInnen und die Arbeitswelt (Februar 2014)

Projektpartner: Verein "Radioigel"
Vorbereitungen: 4 Stunden (Treffen, Telefonate und Emails)
Ziele: Von SchülerInnen produzierte Interviews und zwei Magazinsendungen.
Inhalte: Weniger Radiomachen, mehr Lernform zum **Thema** "Lehre oder Schule?"
Frequenz: Eine Woche begleitetes Radioprojekt
Projektumfang: 14 Stunden
Mehraufwand (inkl Anreise, Vorbereitung, Produktion, CMP): 12 Stunden
Kursgruppe: 16 SchülerInnen der 4 Klassen
Ausbildungsgruppe: 1 Trainer: Walther Moser
Örtlichkeit: NMS Gratwein und Radio Helsinki
Feedback: Begleitend und nach den Projekt.
Kostenaufstellung: 150EUR für,

- 10.02.2014, 10:00 bis 13:00h (3h, Workshop Audiogeräte, Interview und Audacity)
- 11.02.2014, 10:00 bis 13:00h (3h, Begleitung Interviews und Audioschnitt)
- 13.02.2014, 09:00 bis 13:00h (4h, Produktion der Sendungen)
- folgend Audioschnitt, Cross-Media-Publishing (CBA, Radioigel).

Finanzierung: Elternverein der Schule
[**Nachhaltigkeit:** Ein mittelfristiges sendungsbezogenes "Radioigel"-Projekt]

L - Modellschule Fröbelgasse (September 2013 bis Juni 2014)

Projektpartner: Mittelschule "Modellschule Fröbelgasse"
Ziel: Vertiefende Auseinandersetzung mit dem Medium und Radio als Praxis.
Inhalte: Szene, Funktion, Positionierung, Standort, Hören, Analyse, Genres, Interviewtechnik, Schreiben, Sprechen, Moderieren, Mikrofonierung, Studiotechnik, Sendungsgestaltung
Frequenz: Monatlich begleitenden Radioworkshops
Projektumfang: ~36 (Schul-)Stunden plus Mehraufwand über zwei Semester verteilt.
Vortreffen: 4 Stunden (? ? ; 28.02.2014 (2))
Mehraufwand (inkl Anreise, Vorbereitung, Produktion, CMP): 15 Stunden (gilt als Halbierte Workshopszeit)
Kursgruppe: 12 SchülerInnen, Altersgruppe 13- bis 14-

jährige.
Ausbildungsgruppe: 4 Trainer, Marco Schretter und Martin Schemitsch für Audioschnitt (3 Stunden zu zweit), David Künstner und Walther Moser (2 Stunden zu zweit, Restliche Zeiten alleine)
Örtlichkeit: Hauptsächlich an der Schule, einige Stunden im Radio
Feedback: Mündlich, an die Workshops angeschlossen.
Kosten:
Finanziert von: RTR
[Nachhaltigkeit: Bernd Hirzer ist Mitglied bei Radio Helsinki und hat die Absicht wieder einen Radioworkshop in der Schule zu machen. Eine Woche Blockveranstaltung angedacht.]
Termine:

- 08.11.2013: 15.05 bis 16:45h. Präsentation von Radio Helsinki. Einschulungen in Aufnahmegeräte. Teilnahme an Live Sendung.
- 29.11.2013: 15:15 bis 16:45h. Produktion eines Mini-Hörspieles. Nutzen von Spontanität und Gruppendynamik. Dramatik und Erzählung.
- 23.05.2013: 15:15 bis 18:00h. Livesendung.

M - Fachschule Obst-Wirtschaft und EDV-Technik in Gleisdorf: Schulsendung

Fachschule Obst-Wirtschaft und EDV-Technik in Gleisdorf
[braucht Verknappung auf Karteikartenformat]

Bericht: Die Schule wird geschlossen, daher wollen sie mit einer Kulturwoche Ende März 2014 (wahrscheinlich 24.-28.3.2014) einen angemessenen Abschluss gestalten, de runter dem Motto "Veränderung-Aufbruch-Fenster öffnen" steht. Sie werden hierzu in verschiedenen Bereichen Workshops für die Schüler_innen anbieten (Literatur, bildende Kunst usw.) und eben auch Radio. Die Schüler_innen sind zwischen 14 und 17 Jahre und teilweise älter. Ziel des Radio Workshops ist die Gestaltung einer vorproduzierten Senudng von den Schüler_innen zum genannten Motto (mit Bezug auf die Schule, die Leute, die dort arbeiten und auch auf den Ort, der Wetzerwinkel heißt). Das Begleiten Unsererseits soll sich groß in 3 -4 Phasen gliedern:

Jänner 2014: Die Schüler_innen (ca. 20) kommen im Jänner 2014 für eine Stunde das Radio besuchen und lernen RH und Trainer_innen kennen.

Feber 2014 Eine Gruppe von ca. 8 Schüler_innen macht einen Basis-WS auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten (entweder 2x 5 Stunden oder 2x 4 Stunden gesplittet oder an einem Tag) im Februar 2014

März 2014 Phase des Erstellen des Sendungskonzepts (vielleicht auch schon im Basis

WS und Materialsammlens (Interviews, Recherche usw.) mit Begleitung von Trainer_innen. Das ganze dann entweder schon in der Kulturwoche Ende März oder eine Woche vorher.

In der Kulturwoche passiert dann vor Ort das Produzieren der Sendung (der Feinschliff kann auch danach passieren). Das Einsprechen z.B. muss ja bei uns gemacht werden und sollte früher geschehen...

Für ein weiteres Gespräch sind die Trainer_innen eingeladen in die Schule zu kommen und sich den Ort anzusehen!

M - "My Way" (September 2014)

Projektpartner: Verein "Lebenshilfe"
Vortreffen: 2 Stunden mit Leiterin des EU-Projektes
Ziel: 1/2 Stunde Sendung
Projektumfang: 12 Stunden (davon zweimal 3 Stunden in der Gruppe)
Vorbereitungszeit: 5,5 Stunden (Treffen, Vor- und Nachproduktion)
Kursgruppe: 4-5 ehemals beschäftigungslose Jugendliche um die 16
Ausbildungsgruppe: 1, Vorproduktionsstudio, Audioschnitt
Örtlichkeit: Verein "Lebenshilfe", Vorproduktionsstudio "Helsinki"
Feedback: Die entstandene Sendung wurde äußerst positiv aufgenommen.
Nachhaltigkeit: Die "Lebenshilfe" ist an weiteren Projekten interessiert.

S - Volksschule Fischerau: Hörspiele

Projektpartnerin: Frau Fischer, Volkschule Fischerau.
Datum: 13. Jänner 2014 von 1430h bis 17:00h.
Trainer: Walther Moser
Co-TrainerInnen: Irmgard Gandl, Gabi Scherling
Inhalt und Ziel: Radio-Schnupperkurs für Nachmittagsbegleitung. Train the Trainer Workshop: Einsatz des mobilen Aussenstudios im Schulbereich. Didaktische Vereinbarung der TrainerInnen: Abwechselnde Leitung des Workshop, je nach Übung. Anschliessend Feedbackrunde.
Output: Vier kurze Radioclips.
Umsetzung:
- Vorstellungsrunde
- Gemeinsames Rucksack auspacken und Aufbau des mobiles Radiostudios
- Themensammeln (Offene Runde im Großkreis)
- Themenwahl und Aufgaben verteilen: Was brauchen

wir fürs Hörspiel? Geschichten erfinden, Geräusche sammeln, Stimmen immitieren, in Rollen schlüpfen...
- Kleingruppen einteilen und arbeiten
- Probesendung: je nach Interessen der SchülerInnen.
- Aufnahmen
- für jene die fertig sind, kleine Aufgaben vergeben: Anmoderation, Abmoderation, Plakat zeichnen, Geräusche suchen, Musik machen, etc...
Technischer Aufwand: Mobiles Aussenstudio (Zwei Mikrofone, Kleinmischpult, Boxen, Laptop)
Raumbedarf: Im Klassenzimmer, alle SchülerInnen arbeiten in einem Raum.
Kosten: Keine, Ehrenamt

S - Kinderhort Kalsdorf: Im Wald, da sind... (Jänner 2014)

Projektpartner: Volksschule Kalsdorf
Ziel: Gestaltung von Hörspielen
Frequenz: Einmaliger Workshop
Projektumfang: 12 Stunden
Vortreffen: 11.11.2013, 10:00 bis 12:00h, 2 Std.
Durchführung: 17.01.2014, 13:00 bis 17:00h, 6 Std.
Mehraufwand (inkl Anreise (2), Vorbereitung (1), **Produktion** (1), CMP (0,5)): 4,5 Stunden
Kursgruppe: SchülerInnen der VS in Nachmittagsbetreuung. Alter 9-12 Jahre. 10 Kinder.
Ausbildungsgruppe: 2 TrainerInnen, Gabi Scherling, Walther Moser
Örtlichkeit: Volksschule Kalsdorf, Graz.
Kosten: 120 EUR für 2 TrainerInnen, je 4 Stunden.
Finanziert: Schule
Feedback: Vor Ort besprochen.

S - Musizieren an der Volksschule Schönau (April 2014)

Datum: 08. April 2014, 12:00 bis 15:00h.
Projektpartner (falls vorhanden): SMZ-Schönau, Volksschule Schönau.
Vortreffen: Eine Stunde Besprechung mit Viktoria Fuchs und Christopher Fröch.
Inhalte und Ziele: Koproduktion Radio Helsinki und SMZ-Schönau. Produktion einer Radiosendung mit Kindern. Musikpädagogische Begleitung, Viktoria Fuchs. Gestaltung und Audioschnit der Sendung beim **Projektpartner.**
Projektumfang: Tagesprojekt.
Mehraufwand: 3 Stunden.
Methoden: Musikpädagogik. Musizieren mit Kindern.
Kursgruppe (Anzahl, Alter, Kultur, Soziales, Sprache, ...): 7-10 Jahre.
Ausbildungsgruppe (Anzahl, Kenntnisse, Team oder): Ein Trainer.
Örtlichkeit: Volksschule Schönau.
Feedback: Halbstündiges mündliches Feedback.
Nachhaltigkeit: Im Rahmen kontinuierlicher Zusammenarbeit des Stadtteilzentrums und Sozialmedizinischen Zentrums Liebenau / Schönau mit Radio Helsinki
Finanzierung (Beiträge, Eigenleistung, Förderungen, ...): Kostenlos
Online und CMP (CBA):

S - SOS Kinderdorf: Stübing on Air (Mai 2014)

Projektpartner: Verein "Radioigel"
Vortreffen: 1 Stunde
Ziel: Radiosendung.
Inhalte: Vorproduzierte Radiosendung zum "Umbau des SOS-Kinderdorfs in Stübing"
Projektumfang: 3 Stunden plus Nachbearbeitung für eine Stunde Sendung.
Vorbereitungszeit: 1 Stunde
Kursgruppe: 5 Studiogäste
Ausbildungsgruppe: 1 Moderation, Walther Moser.
Örtlichkeit: Studio an der NMS Webling
Feedback: Anschliessend an Radiosendung.
Kosten: Keine
Nachhaltigkeit: Kurzfristige Zusammenarbeit für Schwerpunktsendung

S - Kinderfreunde: Radiostar 1 (Juli 2014)

Projektpartner: Verein "Kinderfreunde"
Vortreffen: 2 Stunden
Ziel: Produktion eines gemeinsamen Hörspiels
Inhalte: Radio spielerisch kennenlernen.
Output: Ein Hörspiel.
Projektumfang: ca. 8 Stunden
Vorbereitungszeit: 2 Stunden
Kursgruppe: 5 Kinder
Ausbildungsgruppe: 2 Trainer, David Künstner und Walther Moser.
ProjektpartnerInnen: 2 Betreuer der Kinderfreunde
Örtlichkeit: Verein "Kinderfreunde" am Tummelplatz und im Öffentlichen Raum (Stadtpark).
Feedback: Besprechung unmittelbar nach Workshop.
Kosten: 09:00h bis 16:00h (14 Stunden a 15EUR) 210 EUR.
Finanziert: von den Kinderfreunden
Nachhaltigkeit: Kurz- bis mittelfristige Kooperation für Hörspiel

S - Kinderfreunde: Radiostar 2 (August 2014)

Projektpartner: Verein "Kinderfreunde"
Vortreffen: 2 Stunden
Ziel: Gemeinsam produzierte Radiosendung.

Inhalte: Radio spielerisch kennenlernen.
Output: Einstündige Radiosendung mit Beiträgen der Kinder
Projektumfang: ca. 8 Stunden.
Vorbereitungszeit: 2 Stunden.
Kursgruppe: 4 Kinder
Ausbildungsgruppe: 2 Trainer, David Künstner und Walther Moser.
ProjektpartnerInnen: 2 Betreuer der Kinderfreunde
Örtlichkeit: Verein "Kinderfreunde" am Tummelplatz und im Öffentlichen Raum (Stadtpark).
Feedback: Mündliches Feedback mit Betreuern der Kinderfreunde und Selma Jahic (Koordinatorin).
Kosten: 21. August 2014, von 09:00h bis 16:00h (7 Stunden a 15EUR): 210EUR.
Finanziert: von den Kinderfreunden
Nachhaltigkeit: Kurz- bis mittelfristige Kooperation für Sendung

Einzelne Projekte im Detail

Modellschule Fröbel: Freiwilliges Wahlfach - Radio.

Projektpartner: Mittelschule "Modellschule Fröbelgasse"
Vortreffen: Mehrere Vorbereitungstreffen.
Ziele: Vertiefende Auseinandersetzung und Praxis mit dem Medium Radio
Inhalte: Genres, Interviewtechnik, Schreiben, Sprechen, Moderieren, Mikrofonierung, Studiotechnik, Sendungsgestaltung, Audioschnitt.
Projektumfang: ~36h (Schul-)Stunden plus Mehraufwand über ein Jahr verteilt
Vorbereitungszeit: äquivalent ca 72h (samt An- und Abfahrt je 1 Stunde pro Doppelstunde)
Kursgruppe: zwölf dreihzehn - bis vierzehnjährige SchülerInnen.
Ausbildungsgruppe: Vier TrainerInnen, davon 3 Stunden zu zweit,.
Örtlichkeit: Hauptsächlich an der Schule, einige Stunden im Radio
Feedback: ???
Nachhaltigkeit: Vereinzelte ??? Kooperation in langfristigem Schulprojekt

Output:
Live Sendung am 23. 05. 2014: http://helsinki.at/programm/45394
Audiodokumentation der Übungen im Unterricht: Spontanes Minihörspiel.
Feedback: Hören, Sprechen im Radio

Projektbeschreibung: Im Radio (Arbeitstitel)

Angestrebte Kooperation: Modellschule/Radio Helsinki
Rahmenbedingungen: SchülerInnen der 3. und 4. Klasse besuchen ein Jahr lang die unverbindliche Übung „Im Radio“; Abhaltung freitags in der 9. und 10. Stunde (15 – 17 Uhr)
Ziel: Eigenverantwortliches Arbeiten mit selbstgewählten Schwerpunkten, vertiefende Auseinandersetzung mit dem Medium, praktische Erfahrungen und Produktion, Kenntnis über Radiolandschaft und besonders das freie Radio erwerben
TeilnehmerInnen: 12 (im Schuljahr 2013/14)
Kooperation: Finanzierung, Ressourcen, Gestaltung, Organisation und Konzeption
Insgesamt 6 – 10 zweistündige Einheiten zu ausgewählten Themen

Ablauf, Termine und Module:
9.Sept 2013 – 27. Juni (ungefähr 35 Termine), eine dauerhafte Fortsetzung ist möglich

Inhalte, Betreuung, externe Workshops:

- Freies Radio und Radio Helsinki: Szene, Funktion, Positionierung und Standort (2 Einheiten - einmal Schule, einmal vor Ort)
- Radio hören und Analyse (Schule)
- Genres (Schule)
- Interviewtechnik (Schule)
- Schreiben, Sprechen und Moderieren (Schule)
- Mikrofonierung und Studiotechnik (2 Einheiten, einmal Schule, einmal VP Studio)
- Gestaltung von Sendungen (z.B.David, 2 – 6 Einheiten Schule/VP Studio)
- Vorproduktion oder Livesendung
- Feedback

Ausstrahlung:
Probebühne und/oder Aficionados On Air

Exkursionstag ins Radio

- kennenlernen
- radio vorstellen und live einstieg bei kulturwerkstatt
- technisches setting: kleinmixer, micro, laptop und boxen
- übung: "was hab' ich am weg hierher gesehen?"
- dazu dropbox: der audacity projekt file der übung und
- textfile mit themensammlung für weitere übung.
- archivfiles des sendungseinstiegs.

einstieg der schülerInnen nach tocotronic: 2013-11-08-1600.ogg
https://www.dropbox.com/sh/alghht5f1om294f/mc_k6m5Hb7

Übung 1: Mikrostaffel - "Was habe ich gesehen, am Weg hierher?"

Im Kreis wird eine Mikrofon gereicht und in einem Satz gesagt, was am Weg hierher zu sehen war. Jeder Satz kann als Teil, als Einleitung einer Geschichte weitergesponnen werden.

ines: viele menschen im bus, dazu ein fahrrad, wie nervenaufreibend.
benjamin: ich musste feststellen, mein lederschnurrbart hat sich gelöst.
tina: da hab ich den lendplatz gesehen.
lea: das stempelding im bus.
bernd: eine notlüge vor schülerInnen.
paola: der ägypter mit seinen enkeln, vielleicht?
maria: ein alter mann mit zwei eigenartigen gerüchen.
alissa: grüne und rote tanzende punkte an der wand.
paul: der bettler mit dem kaffebecher in der hand.
sebastian: ein typ auf skateboard bückt sich nach cents.
miriam: grüne lichter, nicht wirklich.

Übung 2: Aufnahme: „Zuhören beim Zuhören“ Aufgenommen am: 28.11.2013 / 1500 bis 1700h, Modellschule Fröbel.
Von und Mit: Anissa, Benjamin, Bernd, Ines, Klaus, Leah, Miriam, Paola, Paul und Walther.
1) Teil: Anhören des Minihörspiels
2) Teil: Diskussion

Paul hat mit einem Aufnahmegerät unsere Radio-Stunde aufgenommen. Wir hören uns das Mini-Hörspiel „Die Zombieapokalypse“ an. Zu hören ist: Die Aufnahme über die Lautsprecher in der Schulklasse und die SchülerInnen (Lachen, Gespräche). Weiters die Diskussion nach dem Anhören des Mini-Hörspiels. Das Hörspiel hätte statt der Zombies auch von kleinen Kindern handeln können, die sich wie Hamster benehmen und aus Papier Nester bauen... Auch diskutieren wir den Unterschied zwischen einem Gespräch unter Menschen, die sich kennen und einer Talksendung der im Radio stattfindet.

Was brauchen Radiosendungen?

- Klare Ansagen (Ich sage Euch, was geschehen wird. Dann geschieht es. Dann sage ich Euch, was

geschehen ist...). Darum gibt es eine Gliederung der Sendungen: Anmoderation – Beitrag – Abmoderation.
- Radio ist Erzählen. Erzählungen sind eine alte Tradition, siehe Märchen oder griechische Mythen.
- Radio ist ein Gespräch mit vielen, verstreuten Abwesenden, die wir nicht kennen!
- Darum stelle ich mir eine Person vor, zu der ich im Radio spreche. Wer soll mich verstehen können? Kann ich dann kurdisch über hyperbolische Paraboloide sprechen? Ja, wenn die Personengruppe von der ich verstanden werden will kurdische ArchitektInnen sind.
- Ausnahmen sind das Hörspiel und das Feature. Weil hier das Experiment wichtig wird und wir statt „Eindeutigkeit“ (wie bei Nachrichten) besonders die „Mehrdeutigkeiten“ ansprechen („Kino im Kopf“).

Jede noch so kleine Idee, noch so kleiner Gedanke kann zu einer dichten Geschichte verwoben werden.

NMS Gratwein: Praxiswoche - "SchülerInnen und die Arbeitswelt"

Projektzeitraum: 10.02.2014 bis 15.02.2014
Konzept und Koordination: Tatjana Fiedler, Kevin Kien, Nora Spiegel (PH Steiermark).
Pädagogische Praxisbegleitung: Elisabeth Neger und Bettina Hochegger (Lehrerinnen an NMS Gratwein)

Mitarbeit am Konzept, Koordination und Produktion: Walther Moser (Radio Helsinki)
Praxisbegleitung: Wolfgang Kolleritsch (PH Steiermark, Radioigel).
TeilnehmerInnen: 16 SchülerInnen der 4. Klassen an der NMS Gratwein: Alexander Illmayer, Christian Reinprecht, Daniel Spajic, Emilia Stefan, Fabian Putzi, Julia Handl, Katharina Schupanez, Kevin Adlboller, Lukas Soucek, Marc Ertl, Marcel Vötsch ,Marina Müller Martin Gößler Nadine Trieb, Nicole Safaric, Viktoria Fruhmann
Kooperationspartner Organisation: Pädagogische Hochschule Steiermark, NMS Gratwein, Radioigel, Radio Helsinki

Aufwändiges, komplexes Projekt. Von den Lehramtsstudierenden sorgfältig vorbereitet und didaktisch hervorragend umgesetzt. Gute Zusammenarbeit zwischen den ProjektpartnerInnen und den SchülerInnen. Hörbar im Ergebnis. Gute Erfahrung mit der Projektwoche: Setzt einen Schwerpunkt, damit können sich SchülerInnen ganz auf das Thema und die Umsetzung konzentrieren. Vielfältige Formen der Beschäftigung mit dem Thema.

Output

- Eine Woche lang Teamwork
- Eine Woche lang Beschäftigung mit einem Thema, Inhalten und Gestaltung
- Lebensweltliches Thema: "Berufsvorbereitung"
- 16 Interviews
- Zwei Radiosendungen zu je einer Stunde
- Anhören der Sendungen im Unterricht: Ausstrahlungstermine zur Schulzeit.
- Übung in Recherche, Interviewtechniken, Aufnahmetechniken, Audioschnitt, Sendungsgestaltung (Moderation - zwischen Schreiben, Sprechen und Hören) und Studioerfahrung.
- Online Präsentation auf der Homepage von Radio Helsinki und dem Cultural Broadcasting Archive.
- Sendungsübernahme von OE1-Schülerradio.

Zum Projekt der Praxiswoche:

Das Projekt an der NMS Gratwein war ein sehr umfangreiches und aufwändiges. Zumal das Projektteam und die SchülerInnen intensiv eine Woche lang an der Produktion der Radiosendungen gearbeitet haben. Das Thema "Arbeit" war vorgegeben, die Umsetzung war dem Projekteam freigegeben. Radio sollte als Methode im Unterricht eingesetzt werden. Radio als Lernform bedeutete für uns, dass wir den SchülerInnen zwar helfen beim Kennenlernen der notwendigen Technik und auch Gestaltung von Interviews und letzten Endes einer Radiosendung. Wichtig war uns aber auch, dass die SchülerInnen selbst ihre Ideen bei der Gestaltung einbringen und umsetzen konnten.

Die Praxiswoche ist Teil der Ausbildung für Lehrerinnen und Lehrer an der Pädagogischen Hochschule Steiermark. Eine ganze Woche lang haben die Schülerinnen und Schüler sich mit ihren Fragen zur Arbeit beschäftigt. Dafür führten sie Interviews mit Berufstätigen und gestalteten gemeinsam Radiosendungen. So erhielten sie gleichermassen Einblicke in Arbeitswelten, die Radioarbeit und Cross Media Publishing. Die Schülerinnen und Schüler haben die Interviews selbst gewählt, vorbereitet, geführt und dann über ihre Erlebnisse und Erfahrungen im Studio diskutiert.

Das Team der PH-Steiermark, NMS-Gratwein, Radioigel und Radio Helsinki:
Tatjana Fiedler, Kevin Kien, Nora Spiegel haben diese Praxiswoche konzipiert und koordiniert gemeinsam mit den Lehrerinnen der NMS Gratwein Elisabeth Neger und Bettina Hochegger. Die radiophone Begleitung und Betreuung haben Wolfgang Kolleritsch (Radioigel) und für Radio Helsinki, Walther Moser übernommen.

Gemeinsames Lernen

Das Besondere an unserem Projekt war, dass alle TeilnehmerInnen, auch die LehrerInnen zum ersten Mal eine Radiosendung gestalten sollten! Darum wurden zunächst die beteiligten LehrerInnen eingeschult und mit Wissen versorgt. Als MultiplikatorInnen konnten sie das neu erworbene Wissen teils an die SchülerInnen direkt weitergeben oder "learning by doing" gemeinsam mit den SchülerInnen in der Praxis testen: Was geht? Was geht nicht? Wie geht's auch anders? Das Radio stellt also einen gemeinsamen Lernort und Erfahrungsraum her, der lustvolles Lernen und Erkunden ermöglicht und freilich auch Scheitern erlaubt! So war es denn auch möglich partnerschaftlich zu lernen und im Team zu arbeiten. Fast selbstverständlich war Erfahrungsaustausch unter den SchülerInnen während der ganzen Woche zu jeder Zeit wesentlicher Teil des Gelingens.

Was haben wir angesprochen?

Was ist Radio? Worauf kommt's an? Das Sprechen im Radio (Erzählen vom Erzählen)
Das Interview: Wie Fragen stellen? (Spannende Fragen finden und Zuhören)
Verantwortung: Das darf ich und was darf ich nicht im Radio (Medienrecht, Ethik und Medienkompetenzen)
Umgang mit Audiorekordern und Akustik (Der Sound)
Audioschnitt mit Audacity (Inhalte gestalten)
Gemeinsam gestaltete Sendung (Miteinander reden, einander zuhören und die ZuhörerInnen bedenken)

Wie haben wir uns organisiert?

Rollenangebote: Die SchülerInnen waren zunächst eingeladen in die Rollen der InterviewerInnen und SendungsgestalterInnen zu schlüpfen. Aber auch als "Toningenieure" konnte sie arbeiten (achten auf den guten Ton!) oder als "Cutter in der Postproduktion", aber auch fürs als Fotografen, Texter konnten sich die SchülerInnen betätigen.
Teams bilden: Die "Viererteams" wurden nach Sympathien eingeteilt und gemeinsam gings voran: Von der Interviewvorbereitung mit dem Finden der Fragen und InterviewpartnerInnen, dem gemeinsamen Gang zum Interview, der Aufnahme mit den Rekordern, dem Schnitt bis hin zur gemeinsamen

Magazinsendung im Radio - alle Phasen, die eine Radiosendung braucht, wollten gemeinsam erkundet werden.

Projektbericht

Traumberuf, bloß Nebenjob oder doch weiter zur Schule gehen? Welcher Beruf verlangt nach welcher Qualifikation? Wie sind die Arbeitszeit und das Einkommen geregelt? Gibt es Aufstiegsmöglichkeiten? Welche Gefahren birgt der Beruf?

Die SchülerInnen der 4 Klassen an der Neuen Mittelschule Gratwein stehen vor der Entscheidung, ob sie eine Lehre beginnen oder weiter zur Schule gehen wollen. Dazu haben sie zwei Radiosendungen und eine Multimedia-Präsentation gestaltet.

In der ersten Sendung sprechen Kevin, Alexander, Christian, Martin, Mischi, Kathi, Fabi, Marc und Vicky mit einem KFZ-Mechaniker, einer Kosmetikerin, einer Floristin, einem Kommunikationstechniker, einem Schlosser, einem technische Leiter und einem Studenten der Rechtswissenschaften.

In der zweiten Sendung kommen zu Wort: Ju, Mimi, Nadine, Patrick, Marcel, Lukas, Daniel, Nicole, Luisa und Emilia. Sie haben gesprochen mit einer Friseurin, einer Sozialpädagogin, einer Sekretärin, einem Qualitätsmanager, einem Schweisser, einem Einzelhandelskaufmann und einer Telefonistin.

Ein Dokumentationsteam hat die gesamte Woche begleitet: Gerhard, Fabian, Anja und Christof haben das gesamte Projekt dokumentarisch festgehalten. Präsentiert hat das Dokuteam die Multimedia-Schau zum Abschluss der Projektwoche.

Wie ist diese Projektwoche zustande gekommen? Die Praxiswoche ist Teil der Ausbildung von LehrerInnen an der Pädägogischen Hochschule in Graz. Als Teamarbeit gedacht, sollen die angehenden LehrerInnen eine Woche mit SchülerInnen an einem Thema arbeiten. Das Thema wird vorgegeben - die Methoden und die Form der Umsetzung bleiben den Teams überlassen.

Das Teamwork: Die Herausforderung der Praxiswoche war, dass so viele Akteure zu koordinieren waren. Die Studierenden, die LehrerInnen und die SchülerInnen. Das Leitungsteam waren die drei Studierenden. Es war ihr Projekt. Sie hatten das Konzept zu gestalten und die Umsetzung zu koordinieren. Pädagogisch Begleitet wurden die Studierenden von den Klassenlehrerinnen an der Neuen Mittelschule. Die Expertise zur Radioarbeit sollte dann von Radioigel und Radio Helsinki kommen.

Die Vorbebereitungsphase: In der Vorbereitungsphase haben die Studierenden geklärt, wie sie ihr Projekt umsetzen. Fünf ganze Schultage hatten sie Zeit von der Einschulung in der Radioarbeit, zu den Interviews, zum Schnitt der Sendungen bis zur Radiosendung zu kommen. Jeder Tag zählte.

Das Konzept der Praxiswoche: Jeder Tag sollte einen Arbeitsschwerpunkt setzen. Am Montag wurden die SchülerInnen mit dem Thema, der Interviewführung und Audacity als Schnittprogramm vertraut gemacht. Am Dienstag haben die SchülerInnen die Interviews geführt und begonnen diese zu schneiden. Am Mittwoch war kein Radiotag, sondern Berufsorientierung angesagt beim AMS. Am Donnerstag kamen die SchülerInnen zu Radio Helsinki um da gemeinsam zwei Sendungen mit ihren Beiträgen zu gestalten. Am Freitag war der Tag der Präsentation an der NMS Gratwein.

Nachbearbeitung durch Radio Helsinki: Die beiden vorproduzierten Sendungen wurden von Walther Moser noch geschnitten und editiert. Einmoderiert wurden die Sendungen von Tatjana Fiedler.

Ergebnisse und Radiosendungen:

Die beiden Radiosendungen wurden auf Radio Helsinki live ausgestrahlt, gleichzeitig haben die SchülerInnen ihre Sendung auch in der Schule mithören können! Die Ausstrahlungstermine bei Radio

Helsinki waren:

Erste Sendung: 17.02.2014 von 10:30 bis 11:30h und der 22.02.2014 von 14:00 bis 15:00h.
http://helsinki.at/programm/44762
http://helsinki.at/programm/44810

Zweite Sendung: 24.02.2014 von von 10:30 bis 11:30h und der 01.03.2014 von 14:00 bis 15:00h.
http://helsinki.at/programm/44763
http://helsinki.at/programm/44811

Zum Nachhören auf dem Audioarchiv der Freien Radios (Cultural Broadcasting Archive):
http://cba.fro.at/254372
http://cba.fro.at/254671

Extra haben wir noch die einzelnen Interviews frei zum Nachhören gestellt:
http://cba.fro.at/254370

Radioigel
http://radioigel.at/schuelerinnen-und-die-arbeitswelt/

oe1campus-Radio: "SchülerInnen Radio"
http://www.schuelerradio.at/sendungen/2014-07-30
http://www.schuelerradio.at/sendungen/2014-07-31

Kinderfreunde: Ferienaktion Radiostars (zwei Termine im Sommer)

Beschreibung: Wie macht man Radio? Wie kommt die Musik ins Radio? - Einen Tag lang bist du unser RadioStar. Ob du das Mikrofon halten möchtest oder selbst interviewt werden willst - das darfst du entscheiden!

Bei den Ferienaktionen der Kinderfreunde besuchen die Kinder die Feuerwehr, die Rettung, sie machen eine Schnitzeljagd durch Graz oder Erforschen die Natur und sie haben Radiosendungen gemacht. Die Aufnahmen sind entstanden am 17. Juli und am 21. August 2014 bei den Kinderfreunden in Graz, am Tummelplatz, im Stadtpark und im Amt der Steiermärkischen Landesregierung.

Koordination seitens Kinderfreunde: Selma Jahic und Katrin Ettl.
Koordination und Betreuung seitens Radio Helsinki: David Künstner und Walther Moser.
BetreuerInnen der Kinderfreunde: Christoph Konrader, Laura Anninger, Rebecca Hutzler, Florian Reisner

Vorbereitung der Workshop, konzeptuelle Treffen und Feedback von David Künstner und Walther Moser mit Selma Jahi und Katrin Ettl.
Sendungsbezogenes Feedback im unmittelbar im Anschluss an die Workshops mit den BegleiterInnen von den Kinderfreunden.

TeilnehmerInnen / Kinder
Das Alter der teilnehmenden Kinder war zwischen sechs und 11 Jahren.
Beim ersten Workshop haben fünf Kinder teilgenommen, beim zweiten Workshop waren es vier Kinder.

Finanzierung: Die Workshops wurden über die Kinderfreunde und im Rahmen der Ferienaktionen finanziert.

Die beiden Sendungen als Ergebnisse der Workshops wurden auf das CBA gestellt:
Radiostars - Teil 1: Affe, Ente und Fuch: http://cba.fro.at/270607
Radiostars - Teil 2: Unsere erste Sendung: http://cba.fro.at/270611

Zur Umsetzung: Die beiden Workshops waren ganz verschieden, weil die Kinder als Gruppe sich anders verhielten und andere Dynamiken entwickelten. Am ersten Workshoptag haben wir ein kleines, gemeinsames Hörspiele gemacht. Beim zweiten Workshop wollten die Kinder verschiedene Aktivitäten machen, zb. Interviews mit Menschen im Stadtpark und im Amt der Steirischen Landesregierung.

Ziele: Wir möchten besonders die Kinder dabei fördern ihre eigenen Radiogeschichten zu entwickeln, wir geben keine Themen vor, sondern wollen anregen, selbst Geschichten zu erfinden und umzusetzen. Das kann ein kleines Hörspiel sein, aber auch ein Dialog mit einer Blume, ein Interview mit einem Eichhörnchen oder mit Bauarbeitern. Die beiden BetreuerInnen der Kinderfreunde werden gemeinsam mit den Kindern zum Radiomachen eingeschult.

Zeitplan
09:00 bis ca. 1030: Vorstellungsrunde, Wer sind wir? Wir funktioniert Radio? Kino im Kopf. Was ist Freies Radio? Wie funktionieren Aufnahmegeräte? Erste kleine Übungen.
1030 bis 1200: Im Stadtpark. Finden und Entdecken von Radiogeschichten. Ideensammeln und Radiomachen.
1200 bis 1300: Mittagspause
1300 bis 1500: je nach Energie, weitere Aufnahmen und abschliessend: Eine improvisierte gemeinsame "Live-Sendung" oder Anhören der Einzelbeiträge.
1600 bis 1700: Gemeinsame Sendung

Didaktischer Aufbau:

Einstiege am mobilen Studio: Sprechübungen

- "am Weg hierher habe ich gesehen..."
- Vorwärts - Rückwärts sprechen.
- Schnell, Langsam - Ruhig, Ärgerlich
- Wortewürfeln

Einzelbeiträge: Ideen sammeln, Geschichten finden, sammeln, entwickeln, umsetzen.
• Geschichten aus dem Park, echtes und erfundenes...
• Expedition im Park: Wilde Tiere, lustige Menschen, hohe Bäume...
• Was machen die Menschen so im Park? Die Jungen, die Alten, Kinder, Frauen, Männer...
• Welche Sprachen finden wir im Stadtpark?
• Geräusche im Stadtpark: Wo ist's laut, wo ist's leise? Wo bewegt sich was? Wo ist Musik, wo Verkehr, wo Tiere...
• Was gibts noch im Stadtpark?
• Wo gibts Ärger im Park? Warum?
• Der Stadtpark im Mittelalter, in Afrika, in der Zeit der Dinosaurier und in der Zukunft...
• Was, wenn um den Stadtpark nicht Graz wäre, sondern im Norden Norwegen, im Osten China, im Westen Amerika und im Süden Afrika...
• Was kann man so spielen im Stadtpark...?

Rollen:
• ModeratorInnen
• InterviewerInnen
• NachrichtensprecherInnen
• ReporterInnen
• Hörspielrollen... Alles: von der Pflanze, Ausserirdischen bis zum Polizisten...

• ZeichnerInnen
• FotographIn
• TechnikerIn

Checkliste für den Workshop:
• 5 Olympus Aufnahmegeräte
• 5 Kopfhörer
• Bleistifte
• Programmflyer
• 1 Laptop
• 2 Laptop Akkus
• AA Akkus
• SD Kartenleser
• USB Kabel
• Lautsprecher
• Papier
• Farbstifte
• Tixo
• Vorbereitung: Emailadressen der Kinder für Sendung !
• Vorbereitung: Einverständniserklärung der Eltern !

Schülerhort Kalsdorf: Im Wald da sind...

Projektpartner: Eva Maria Schlag, Schülerhort der Volksschule Kalsdorf / Graz.
TrainerInnen Radio Helsinki: Gabi Scherling und Walther Moser.
Datum: 18.01.2014.
Frequenz: Einmaliger Termin
Vortreffen: Eine Vorbesprechung vor Ort, zwei Stunden, um die Räumlichkeiten und Umsetzung zu klären.
Projektumfang: Vier Stunden, am 18. Jänner 2014.
Finanzierung: Über Radio Helsinki, Ausbildungsbudget der RTR, 130EUR für 2*4 Stunden.
Ziel: Gestaltung von kleinen Hörspielen zum Thema "Wald".
Inhalte: Diverse aktivierende Übungen (szenische Rollenspiele). Umgang mit Technik (Mikrofonsprechen).
Methoden: Spielerischer Umgang mit Radio. Kleine, spontane Hörspiele machen. Szenischen Bewegungsspiele (Wir sind im Wald, welche Tiere sind
da, wie klingen die, was machen die?). Technisches Verständnis vermitteln, wie Radio gemacht wird: Die Kinder bauen das Radiostudio selbst auf.
Output waren kleine Hörspiele: Der_gefangener_Wolf, Die_Vampire_von_Transilvanien, Ein_Lied, Uebung_Tiere_im_Wald, Party_der_Tiere_2, Rollentausch, Rückwärts_Vorwärts, Tiergeräusche_Reihum.
Online CBA: http://cba.fro.at/284461
Rechtliches: Einverständniserklärung der Eltern
Kursgruppe: Kinder des Kinderhorts Kalsdorf. ca. 20 SchülerInnen. Alter: 9 bis 12 Jahre.
Dauer: 3-4 Stunden.
Örtlichkeit: Zwei Klassenzimmer der VS Kalsdorf. Ein Proberaum für die gemeinsamen Übungen und Vorbereitungen. Ein Raum für das Einsprechen
der Hörspiele.
Technischer Aufwand: Mobiles Vorproduktionsstudio (Mischpult, Laptopn, Kopfhörer, Zwei Mikrofone und Lautsprecher).

Volksschule Fischerau: Das fliegende Radiostudio...

Projektpartnerin: Lehrerin Frau Fischer, Volkschule Fischerau.
Datum: 13. Jänner 2014 von 1430h bis 17:00h.
Trainer: Walther Moser
Co-TrainerInnen: Irmgard Gandl, Gabi Scherling
Inhalt und Ziel: Radio-Schnupperkurs für Nachmittagsbegleitung. Train the Trainer Workshop: Einsatz des mobilen Aussenstudios im Schulbereich.
Didaktische Vereinbarung der TrainerInnen: Abwechselnde Leitung des Workshop, je nach Übung. Anschliessend Feedbackrunde.
Erfahrungen waren das gemeinsame Aufbauen des Studios, dann Spiele und Übungen.
Umsetzung:
- Vorstellungsrunde
- Gemeinsames Rucksack auspacken und Aufbau des mobiles Radiostudios
- Themensammeln (Offene Runde im Großkreis)
- Themenwahl und Aufgaben verteilen: Was brauchen wir fürs Hörspiel? Geschichten erfinden, Geräusche sammeln, Stimmen immitieren, in Rollen schlüpfen...
- Kleingruppen einteilen und arbeiten
- Probesendung: je nach Interessen der SchülerInnen.
- Aufnahmen
- für jene die fertig sind, kleine Aufgaben vergeben: Anmoderation, Abmoderation, Plakat zeichnen, Geräusche suchen, Musik machen, etc...

Technischer Aufwand: Mobiles Aussenstudio (Zwei Mikrofone, Kleinmischpult, Kopfhörer, Boxen, Laptop)
Raumbedarf: Im Klassenzimmer, alle SchülerInnen arbeiten in einem Raum.

Schulradiotag 2014 am 1. Dezember

Der Schulradiotag wurde 2013 zum ersten Mal gefeiert und soll die Zusammenarbeit von Freien Radios und Schulen förden. Schulen sind starken Instutionen, die alle Menschen in ihrer Kindheit formen, weil erziehen. Freie Radios halten das Ideal der Freiheit, der Selbstermächtigung hoch und sind besonders kritisch allen tradierten Wissensformen und Institutionen. Was Freie Radios an Schulen interessiert sind die SchülerInnen, mit ihren Meinungen, Haltungen, ihrem Wissen - besonders dem Wissen, das nicht abgefragt wird im Unterricht. Wenn Radio in der Schule Sinn machen soll, dann als Medium, das LehrerInnen und SchülerInnen gleichermassen vor die Aufgabe stellt, gemeinsam zu lernen.

Die Freien Radios vernetzen sich seit drei Jahren in Seekirchen am Wallersee zur Fachtagung "Audioarbeit in der Schule – Radio als Lernform". Die Erfahrung zeigt: Hier treffen sich engagierte LehrerInnen, die Neues im Unterricht erproben wollen, die erkennen, dass Radio ein wunderbares Mittel ist, das Interesse und Selbstbewusstsein der SchülerInnen zu wecken und das Hinterfragen erlaubt und erwünscht ist.

2014 wurde die AG-Schulradio gegründet. Eine Zusammenarbeit von Freien Radios um gemeinsam Strategien zu entwickeln "SchülerInnen-Radio" als "Freies Radio" zu entwickeln. Der Schulradiotag soll einmal im Jahr hörbar machen, was SchülerInnen und LehrerInnen gemeinsam schaffen.

Christian Berger von der Pädagogischen Hochschule in Wien hat sich besonders um diese Zusammenarbeit von Schulen und Freien Radios bemüht. Online mag die Radiobox

(http://podcampus.phwien.ac.at/radiobox/) Einsicht in die Vielfalt der Aktivitäten bieten.

Radio Helsinki hat die erfreuliche Situation mit Radioigel einen Partner an den steirischen Schulen an seiner Seite zu wissen: Radioigel ist mittlerweile an der Pädgogischen Hochschule Steiermark verankert und ist für angehende LehrerInnen in der Aus- und Fortbildung angeboten; aber auch SchülerInnen können an den Neuen Mittelschulen den Gegenstand "Radio als Lernform" wählen. Mit Radioigel werden regelmässig Sendungen produziert, so auch am Schulradiotag.

Acht Stunden lang senden die Freien Radios am 1. Dezember aktuelle Produktionen von SchülerInnen aus ganz Österreich.

Die Kooperation mit SchülerInnen und Schulen wird von den 14 Freien Radios in Österreich seit vielen Jahren gepflegt und sie wird auch heuer engagiert fortgesetzt.

Im Rahmen dieses "medienpädagogischen Auftrags" entstehen in gemeinsamen Workshops und Projekten regelmäßig Kurzbeiträge bzw. ganze Radiosendungen, die in verschiedenen speziellen Reihen bei den einzelnen Stationen on Air gehen.

Die AG Schulradio (eine Plattform innerhalb der Freien Radios) wird auch in diesem Jahr wieder in einer speziellen Aktion, dem Schulradiotag 2014 am 1.12. von 9 bis 17 Uhr, verschiedene Projekte dieser Kooperationen in eigens für diesen Tag produzierten Sendungen präsentieren und damit die Möglichkeit des Einsatzes von Audioproduktionen in der Arbeit mit SchülerInnen der verschiedensten Altersstufen aufzeigen.

Programmübersicht:

9:00 – 9:30 Begrüßung und Vorschau
Drei SchülerInnen der Freien Schule Kremstal begrüßen gemeinsam mit Elisabeth Neubacher live aus dem Studio des Freien Radios B138. Sie geben eine Vorschau auf das bunte Programm, das von den teilnehmenden Schulen aus ganz Österreich vorbereitet wurde. Eine Produktion von: Freies Radio B138, Kirchdorf an der Krems, Oberösterreich

9:30 – 10:00 Schule im Umbruch
Radio Freequenns Goes To School, die Schulsendung des freien Radios im Ennstal, bringt unter dem Titel “Schule im Umbruch” das Radio-Magazin des Stiftsgymnasiums Admont mit zwei Beiträgen aus der Unter- und Oberstufe der Schule. Speziell der Biologie-/Physikunterricht beschäftigt sich mit dem Radio: “Frequenz trifft Freequenns” Eine Produktion von: Radio Freequenns, Liezen, Steiermark

10:00 – 10:30 Schulradioballett
Die SchülerInnen der Klasse 4b der NMS 5 in Linz gestalten ein Radioballett in vielen verschiedenen Sprachen. Von Arabisch über Bosnisch bis hin zu Albanisch und Kurdisch! Tanze mit! Tanzerfahrung und Ballettschuhe brauchst du nicht! Hier geht es um was anderes…

Was ist ein Radioballett?
Ein Radioballett ist eine performative Ausdrucksform, bei der es darum geht, unerlaubte und unübliche Handlungen im öffentlichen Raum auszuführen und so Irritationen zu erzeugen. Eine Produktion von: Radio FRO, Linz, Oberösterreich

10:30 – 11:00 Leben nach dem Eisernen Vorhang – 25 Jahre Fall des Eisernen Vorhangs
Die WPG-Gruppe des Gymnasiums Oberpullendorf befasst sich in ihrem Beitrag mit dem Fall des Eisernen Vorhanges. Da die SchülerInnen alle erst weit danach geboren wurden, war es für sie überraschend, was die Leute so alles darüber zu erzählen haben. Befragt wurden Menschen, die den Eisernen Vorhang noch erlebt haben, darunter auch ein Flüchtling aus dem 1956 Jahr, Ältere (die 1956 die Flucht der Ungarn erlebt haben), Jüngere, die sich darunter nichts mehr vorstellen können und sogar

solche, die kein Problem damit hätten, wenn man den Vorhang wieder hätte…Eine Produktion von: Radio OP, Oberpullendorf, Burgenland

11:00 – 11:30 Verpackungsmüll
Die SchülerInnen der Freien Schule Kremstal sind zwischen 6 und 12 Jahren alt und wollen eine Pizza backen. Aber mit den Zutaten kaufen sie auch einiges an Verpackungsmüll mit. Wem gehört eigentlich dieser Müll? Was passiert mit dem Müll? Und was sagen Erwachsene zu dem Thema? Eine Produktion von: Freies Radio B138, Kirchdorf an der Krems, Oberösterreich

11:30 – 12:00 Radio als Lernform – Radioigel und Radio Helsinki
Gleichzeitig und eindeutig: Stachelig und liebenswürdig. So ist es mit dem Wesen des Igels und manchmal mit dem der Menschen. Gerade Kinder und Jugendliche scheinen sich uns in dieser Klarheit zu zeigen. “Radioigel” ist eine besondere Methode des Lernens. Kompetenzerwerb und Wissenszuwachs durch Gestaltung von Radiobeiträgen. Am 01. Dez senden wir Live aus dem nagelneuen Radiostudio an der Pädagogischen Hochschule am Grazer Hasnerplatz.

Moderatorinnen und Moderatoren von Radioigel, Wolfgang Kolleritsch, Dane Hodschar (Radioigel), Karen Engel (Lehrende an der PH-Steiermark) und Walther Moser (Radio Helsinki). Eine Produktion von: Radio Helsinki, Graz, Steiermark

12:00 – 12:30 Radioarbeit als Lernform. Feature Teil 1
Im ersten Teil dieses Features kommen LehrerInnen aus öffentlichen Schulen in ganz Österreich und Schulradiobeauftragte aus den Freien Radios zu Wort. Die Zusammenarbeit zwischen den Freien Radios und Schulen ist auf fruchtbaren Boden gefallen. Was kann Radiomachen an den Schulen bei den Schülerinnen bewirken? Wie stehen die Freien Radios in Österreich zur Radioarbeit an den Schulen? Helmut Hostnig war selbst jahrelang Lehrer an Wiener Haupt- und Polytechnischen Schulen und hat für den Schulradiotag ein österreichweites Stimmungsbild zusammengestellt. Eine Produktion von: Helmut Hostnig

12:30 – 13:00 Facebook & Co: ICH mache Medien
Die Klasse 4d der HLW St.Pölten sich beschäftigt mit dem Thema “Facebook”. Ist es ein unverzichtbarer Aspekt sozialer Kommunikation geworden, Mitglied bei diversen Netzwerken zu sein oder eine überflüssige Modeerscheinung? Eigene Erfahrungen im Umgang mit diesem Thema sind ebenso Inhalt der Diskussion wie Fragestellungen, die ein für viele SchülerInnen letztlich undurchschaubares System im Hintergrund betreffen. Die jungen Menschen diskutieren zum ersten Mal live im Radio im Rahmen eines “erweiterten” Musikunterrichts ihres Lehrers Bernhard Scharl. Eine Produktion von: City&Campus Radio, St. Pölten, Niederösterreich

13:00 – 13:30 Theatergruppe schreibt eigenes Stück
Sieben SchülerInnen der 7. Klassen des BG/BRG Gmunden sind eine Theatergruppe. Heuer werden sie kein vorgefertigtes Theaterstück auf die Bühne bringen, sondern selbst eines schreiben. Dazu holt sich die Gruppe den österreichischen Autor Thomas Baum zu Hilfe. Das Stück ist zwar noch nicht geschrieben, aber es wird um Jugendliche und Freiheit geben. Themen eben, zu denen die jungen AutorInnen/SchauspielerInen selbst etwas zu sagen haben. Eine Produktion von: Freies Radio Salzkammergut, Bad Ischl, Oberösterreich

13:30 – 14:00 Junge Forscher unterwegs
Die SchülerInnen der 4. Klasse Waldorfschule Klagenfurt, bringen musikalisch – sprachliche Elemente (Deutsch u. Slowenisch) aus dem morgendlichen Unterrichtsbeginn zu Gehör und präsentieren Referate, die sie selbstständig während der Tierkundeepoche erarbeitet haben. Eine Produktion von: Radio Agora, Klagenfurt, Kärnten

14:00 – 14:30 Schulradio im Freien Radio Freistadt
Eine Hörcollage aus drei Freistädter Schulen. Eine Produktion von: Freies Radio Freistadt, Oberösterreich

14:30 – 15:00 Radio POLYton
Das Poly, also die Polytechnische Schule, hat einen nicht so guten Ruf, jedenfalls in Vorarlberg. Das haben die SchülerInnen der PTS Dornbirn zum Anlass genommen sich mit der Schule, die sie 2014/15 besuchen auseinander zu setzen. Dann gibt es noch Infos zum Musikfestival „TomorrowLand“ und Musik von einem PTS-Schüler. Eine Produktion von: Proton, Dornbirn, Vorarlberg

15:00 – 16:00 Bei den St. Johanner Friedenstagen mit dem BORG St. Johann
Eine Klasse des BORG St. Johann im Pongau war bei den Friedenstagen zu Gast, die unter dem Titel “Ernährungs(un)sicherheit und Welt(un)frieden” standen. Da St. Johann dort zur Fair-Trade-Gemeinde ernannt wurde, haben die SchülerInnen die BewohnerInnen der Stadtgemeinde zu ihrem Einkaufsverhalten von Fair-Trade-Produkten befragt. Außerdem haben sie Franziskus Forster von Agrar-ATTAC zum vieldiskutierten Thema “Gentechnik in der Agrarwirtschaft” interviewt, Jingles gebastelt, ihre Lehrer zu einem Fair-Trade -Quiz herausgefordert und einiges mehr… Eine Produktion von: Radiofabrik Salzburg

16:00 – 16:30 Von A nach B und so weiter
16-19-jährige blinde und sehbehinderte SchülerInnen der Handelsschule des Bundesblindeninstituts in Wien widmen sich dem Thema Mobilität – regional und international. In der Sendung geht es um ihr Erleben des Schulwegs, um einen bestimmten Ort, an dem sie täglich vorbeikommen, und um einen internationalen Schüleraustausch, der in kurzen Hörszenen nachgestellt wird. Eine Produktion von: Radio Orange, Wien

16:30 – 17:00 Radioarbeit als Lernform. Feature Teil 2
Im zweiten Teil des Features „Radioarbeit an den Schulen“ kommen LehrerInnen, SchülerInnen und Schulradiobeauftragte aus den Freien Radios in Österreich zu Wort. Was macht Radioarbeit an den Schulen aus? Worin besteht der Erfolg der Zusammenarbeit zwischen Freien Radio und Schulen? Wie wird sie von den LehrerInnen beurteilt? Welches Standing wird der Schulradioarbeit in den Freien Radios zugeschrieben? In einem Mix aus Statements zum Thema, Jingles und Audioproduktionen, die mit SchülerInnen entstanden sind, gibt Helmut Hostnig Einblick und Inspiration wie Schulradio auch weiterhin als Bereicherung für den Schulunterricht verwendet werden kann. Eine Produktion von: Helmut Hostnig

To Do: Angebote entwickeln. Drei Workshopgrößen „L – M - S“

Der Bericht soll eine Grundlage sein, um Workshopangebote zu entwickeln, die Radio Helsinki anbieten kann.

Drei Größen sollen angeboten werden:

- Große, umfangreiche Workshopshops
- Mittlere Workshops
- Kleine Workshops

Der Bericht hat die bisher gemachten Workshops bereits in drei Größen geordnet und systematisch gelistet. Was noch fehlt ist die Verdichtung zu drei allgemeinen Angeboten. Was noch fehlt ist die finanzielle Berechnung der Workshops. Ziel ist, das bis Herbst 2015 zu erledigen.

Ausblicke

Dieser Bericht knüpft an drei Jahre Ausbildungsentwicklung an. 2012 haben wir evaluiert welche Personalressourcen wir im Radio haben, um neue Workshops anzubieten und was sich die Vereinsmitglieder besonders wünschen. 2013 haben wir begonnen den Basisworkshop zu reformieren und 2014 haben wir die Basisworkshops in der neuen Form angeboten. Dazu konnten wir auch neue TrainerInnen gewinnen, die das Team erweitert haben. Die Anfragen bei Workshops, die wir gerne angenommen haben und in denen wir viel Erfahrungen gewonnen haben waren besonders Workshops mit Kindern und Jugendlichen. Freilich melden sich durch Radioigel mehr Schulen bei Radio Helsinki, aber auch die Kinderfreunde haben Radio Helsinki für Ferienaktionen angefragt. Wir fanden so eine Spielwiese für das Ausprobieren neuer Methoden und Settings, die wiederum in die Entwicklung neuer Angebote fliessen können.

Die ersten Schritte waren kleine bedachte Schritte, um zu reflektieren, was wir tun können und wollen. Seit zwei Jahren trifft sich die Gruppe Ausbildung monatlich und bespricht Workshopanfragen, reflektiert die gemachten und plant die kommenden.

Wir haben ein Kernteam aufgebaut, dass Workshopanfragen annehmen und bearbeiten kann und neue Workshops je nach Bedarf entwickeln kann. Dazu kommen spezielle Workshops, die freilich immer durch den Verein extern in Auftrag gegeben werden können. Unterstützung findet Radio Helsinki bei COMMIT, das für Freie Radios auch Rufworkshops anbietet, je nach Bedarf.

Der Bericht soll ein Hilfsmittel sein, um einerseits Entwicklungen zu erkennen, Workshops zu beschreiben und zu kategorisieren und das Erfahrungswissen sichtbar zu machen, das die Ausbildungsgruppe über die Jahres sich erarbeitet hat.

Quellen und Datenmaterial

Die Quellen des Ausbildungsberichtes waren die Datenbank von Radio Helsinki und die Dokumentationen der Workshops.
Die Daten sind dokumentarisch, aber disperat: zur Auswertung mussten erst die verschiedenen Datenquellen auf verschiedenen Speicherorten aufgesucht und dann systematisch in Beziehung gesetzt werde. Die Organisation von disperaten Datensätze erschwert die Auswertung sehr und die Empfehlung ist klar: Die Daten zusammenzuführen und stringent verwalten.

VerfasserInnen

Allgemeiner Bericht: Walther Moser
Spezieller Bericht „Kinder und Jugendliche“: Walther Moser, Martin Schemitsch und David Künstner.
Mitarbeit in Wort und Kritik von Claudia Holzer, David Kinzer, Marlies Pratter, Karin Schuster und Wolfgang Weritsch.